

# Quartalsbericht 1 | 2026



Forschung und Aktivitäten  
Januar bis März 2026

---

# Inhalt Impressum

<b>Editorial</b> .....	<b>3</b>
<b>Forschungsprojekte und -ergebnisse</b> .....	<b>4</b>
Industrietransformation im Rheinischen Revier .....	4
Zentral, dezentral oder industriell: Infrastrukturen der Gemeinden von morgen .....	5
Wie der Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft in NRW vorankommt .....	5
Lehren aus der Ahrtalflut 2021 .....	6
Smart Meter Rollout in NRW: Projekt VISE4KMU soll Marktdurchdringung steigern .....	6
Ressourcen sparen im Klinikalltag .....	7
Warum Moore entscheidend fürs Klima sind .....	7
Wachstumsdruck versus Nachhaltigkeit .....	8
Grünes CO <sub>2</sub> : Warum es für die Industrie (noch) keine Option ist .....	8
Rechte Narrative – die Rolle der Medien im Klimadiskurs .....	9
<b>Tagungen/ Forschungstransfer</b> .....	<b>9</b>
Wuppertal Institut stärkt Forschung zur Industrie- und Energiesystem-Transformation .....	10
Klimaschutzprogramm 2026 unzureichend für das Erreichen der Klimaschutzziele .....	11
Statements: Lehren aus hohen Gas- Spritpreisen und Fazit zum Klimaschutzprogramm 2026 .....	11
Profifußball im Klimacheck: Debatte im Fußballmuseum .....	12
Wärmewende: Eckpunkte des neuen Gebäudemodernisierungsgesetzes .....	12
Ein einheitlicher Sound für starke Transformation .....	13
Zukunft Stahl 2026 .....	13
JRF-WissensLunch: Klimaresiliente Gesundheitsförderung und Prävention im urbanen Raum .....	13
Circular Valley Convention 2026 .....	14
Zero Carbon Industry 2026: Efficiency, Resources, Competitiveness .....	14
Kongress Armut und Gesundheit .....	14
Regeneratives Wirtschaften und planetaren Grenzen: eine Forschungs- und Impact-Agenda .....	15
<b>Forschungsprodukte</b> .....	<b>15</b>
Energie-Grundversorgung: Mehr Schutz vor hohen Preisen .....	16
PREVENT Waste Alliance: Henning Wilts erneut ins Steering Committee gewählt .....	16
Wie widerstandsfähig ist die Wissenschaftskommunikation? .....	17
Lösungsansätze für urbane Entwicklungsprobleme .....	17
Gebäudesektor im Wandel: zwischen Zirkularität und Materiallager .....	18
Johannes Thema erhält Promotionspreis der Europa-Universität Flensburg .....	18
Leitfaden: Design Science Research als Brücke zwischen Forschung und Praxis .....	19
Top-10-Publikationen des Jahres 2025 .....	19
Sichere Stromversorgung in Europa auch ohne neue Grundlastkraftwerke möglich .....	19
<b>Anhang</b> .....	<b>20</b>
Personalveränderungen .....	20
Neue Projekte .....	20
Veranstaltungen .....	23
Publikationen .....	26

## Impressum

Der Quartalsbericht erscheint vierteljährlich mit einer Darstellung von Höhepunkten der Aktivitäten des Wuppertal Instituts in den vorangegangenen drei Monaten.

**Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH – Quartalsbericht 1/2026**

**Geschäftsführung:** Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer, und Michael Dedek, Kaufmännischer Geschäftsführer  
**Redaktion:** Anna Riesenweber, Celina Constapel  
 Döppersberg 19, 42103 Wuppertal

**Fotos:** siehe Bildlegenden  
**Titelfoto:** iStock/Getty Images Plus/cozyta  
**Telefon:** +49 202 2492-0  
**E-Mail:** info@wupperinst.org  
**Internet:** [wupperinst.org](http://wupperinst.org)



# Grüße aus Wuppertal **Editorial**

Liebe Leser\*innen,

mit Blick auf die strategische Weiterentwicklung stellt das Wuppertal Institut die Weichen für die zukünftige Ausrichtung seiner Forschung zur Energie- und Industriesystem-Transformation: Zum 1. Februar hat Prof. Dr.-Ing. Clemens Rohde die Leitung der Abteilung Zukünftige Energie- und Industriesysteme am Wuppertal Institut übernommen. Gleichzeitig wurde er als Professor an die Bergische Universität Wuppertal (BUW) berufen. Damit stärken unsere beiden Institutionen die Verzahnung von Forschung, Lehre und Politikberatung im Bereich der Energie- und Industriesystem-Transformation. Die Abteilung entwickelt nachhaltige Lösungen für eine integrierte Transformationspfade für das Energie- und Industriesystem und erarbeitet gemeinsam mit Akteur\*innen zukunftsorientierte Konzepte – zum Beispiel für den Umbau energieintensiver Industrien.

Ein Beispiel für die konkrete Ausgestaltung energieintensiver Industrie-Ansätze erläutern unsere Wissenschaftler\*innen in einem Beitrag die Potenziale von grünem CO<sub>2</sub> als Rohstoff – etwa für Polymere, synthetische Kraftstoffe oder als CO<sub>2</sub>-Speicher in Baustoffen. Gleichzeitig verweisen sie auf Herausforderungen wie begrenzte biogene Quellen und den hohen Energiebedarf von Direct Air Capture. Denn grünes CO<sub>2</sub> kann ein wichtiger Bestandteil einer klimaneutralen Industrie werden – vorausgesetzt, erneuerbare Energien, Technologien und politische Rahmenbedingungen entwickeln sich entsprechend.

Ergänzend dazu rückt als zentrale Zukunftstechnologie der Wasserstoffhochlauf in den Fokus: Das Diskussionspapier der Initiative IN4climate.NRW formuliert konkrete Empfehlungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von Erzeugung über Infrastruktur bis Nutzung. Im Rheinischen Revier unterstützt IN4Climate.RR Unternehmen dabei, ihre Energieversorgung und Prozesse umzustellen, neue Wertschöpfungspotenziale zu erschließen und passende Technologieoptionen gezielt einzusetzen – von verstärkter Elektrifizierung bis zum Einsatz von Wasserstoff.

Damit solche Perspektiven wirksam werden, braucht es fundierte Analysen auf regionaler Ebene. Forschende des Wuppertal Instituts zeigen dies in ihrer Studie zum Rheinischen Revier: Durch die Typisierung von Versorgungsaufgaben identifizieren sie Transformationspfade und Lösungsräume, die helfen, Synergien zu erkennen und Konflikte zu vermeiden – auch wenn die Datenverfügbarkeit eine Herausforderung bleibt.

Eine spannende Lektüre wünschen



Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick und Michael Dedek  
(Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer  
und Kaufmännischer Geschäftsführer)



Quelle: JRF e. V.

# Forschungsprojekte und -ergebnisse

## Industrietransformation im Rheinischen Revier

---

Industrietransformation im Rheinischen Revier auf dem Weg zur Klimaneutralität gezielt unterstützen – das ist das Ziel des im Jahr 2022 gestarteten Projekts IN4Climate.RR. Inzwischen hat das gemeinsame Projekt der Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate und des Wuppertal Instituts eine verlängerte Förderzusage von Bund und Land bis Ende 2029 erhalten.

Produzierenden Unternehmen im Rheinischen Revier bietet IN4climate.RR eine konkrete Anlaufstelle für die Umstellung ihrer Energieversorgung, Prozesse und Rohstoffquellen. Das Projekt unterstützt mit eigenem Know-how, vernetzt Akteur\*innen, um neue Wertschöpfungspotenziale und Geschäftsmodelle zu erschließen, und gibt Impulse in Richtung Landespolitik. Neben Wasserstoff, Kohlenstoff und Circular Economy (Kreislaufwirtschaft) bezieht sich die Unterstützung ab sofort auch auf klimaneutrale Prozesswärme, die aufgrund des hohen Energiebedarfs ein zentraler Hebel für die Transformation der Industrie im Rheinischen Revier ist. Hier ist es für Unternehmen entscheidend, die passendsten Technologieoptionen von Elektrifizierung bis Wasserstoff für ihre spezifischen Bedürfnisse zu ermitteln und dann einzusetzen.



Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts: *„Die sehr erfolgreiche Arbeit im Projekt IN4climate.RR macht deutlich, dass wissenschaftsbasierte Ansätze Transformationsprozesse gezielt voranbringen können, Unternehmen und für die Umsetzung relevante Institutionen unmittelbar erreichen und konkrete Wirkung entfalten. Wir freuen uns, die Arbeit fortsetzen zu können, denn insbesondere im Rheinischen Revier, wo mehrere Strukturwandel-Herausforderungen zusammenkommen, ist die Bündelung der Kräfte von Wissenschaft und Wirtschaft von hoher Bedeutung.“*

Das Team mit Sitz in Grevenbroich bietet produzierenden Unternehmen im Rheinischen Revier kostenfreie

Unterstützung: Ob Fachfragen, Vernetzung, Projektinitiierung oder Einbringen eigener Expertisen und Impulse – das Team steht Unternehmen für alle Anliegen rund um die klimaneutrale Transformation in der Region zur Verfügung und erarbeitet gemeinsam mit ihnen Lösungsansätze.

Flankiert wird die Unterstützung im Rheinischen Revier durch den 2022 von der Landesregierung mit Gemeinden, Kommunen und Unternehmen geschlossenen Gigawattpakt. Mittlerweile über 60 Mitglieder in der Region setzen sich dabei für den Ausbau erneuerbarer Energien ein. Mit Erfolg: Mehr als 4,4 Gigawatt installierte Leistung sind bereits heute in Betrieb. Ziel sind insgesamt fünf Gigawatt Erzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2028. Gefördert wird IN4climate.RR als Zukunftsprojekt des Strukturwandels im Rheinischen Revier vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie aus Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.

[> mehr](#)

„Die sehr erfolgreiche Arbeit im Projekt IN4climate.RR macht deutlich, dass wissenschaftsbasierte Ansätze Transformationsprozesse gezielt voranbringen können, Unternehmen und für die Umsetzung relevante Institutionen unmittelbar erreichen und konkrete Wirkung entfalten.“

**Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick**, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts



Cover des Diskussionspapiers „Wasserstoff auf Kurs bringen: Produktionskosten senken und Nachfrage anreizen“. Quelle: IN4climate.NRW

## Wie der Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft in NRW vorankommt

In Nordrhein-Westfalen (NRW) beginnt der Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft: Große Elektrolyseprojekte laufen an, die Wasserstoff-Infrastruktur befindet sich im Aufbau, internationale Importpartnerschaften entstehen und erste Unternehmen stellen ihre Prozesse um. Gleichzeitig ist jetzt entscheidend, die Umsetzung des Wasserstoffhochlaufs weiter voranzubringen. Wie das geht, zeigt das Diskussionspapier „Wasserstoff auf Kurs bringen – Produktionskosten senken und Nachfrage anreizen“ der Initiative IN4climate.NRW: Auf knapp 40 Seiten analysieren die Autor\*innen die aktuellen Entwicklungen entlang der gesamten Wasserstoff-Wertschöpfungskette und formulieren konkrete Handlungsempfehlungen für die nächsten Schritte, in NRW und darüber hinaus.

Die Autor\*innen geben konkrete Handlungsempfehlungen für drei zentrale Bereiche, um den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft abzusichern: Für die Erzeugung von Wasserstoff, den Ausbau der Wasserstoff-Infrastruktur sowie für die sinnvolle Nutzung.

Nordrhein-Westfalen bietet gute Voraussetzungen für einen kurzfristigen Wasserstoffhochlauf, etwa eine energieintensive Industrie mit hohem Nachfragepotenzial, gute Hafenanbindungen und geologische Potenziale für die Wasserstoffspeicherung. Auch die geografische Lage innerhalb des European Hydrogen Backbone und die zentrale Anbindung an das im Aufbau befindliche Wasserstoffkernnetz sind hier vorteilhaft.

[> mehr](#)

## Zentral, dezentral oder industriell: Infrastrukturen der Gemeinden von morgen

Die Umstellung auf eine treibhausgasneutrale Energieversorgung ist eine große Herausforderung für Unternehmen und Regionen. Besonders die Wahl der richtigen Technologien für die industrielle Energieversorgung, wie Elektrifizierung oder Wasserstoff, ist komplex und hängt stark von lokalen Gegebenheiten ab.

Einen Ansatz für diese Analysen bietet eine neue Typisierungsmethodik, mit der regionale Besonderheiten erkannt werden können. Das Clustern dieser Besonderheiten steht dabei im Fokus; inhaltliche Zusammenhänge zwischen räumlichen Gebieten sollen erkannt und adressiert werden.

Diese Methode wurde beispielhaft an den Gemeinden im Rheinischen Revier durchgeführt. Maximilian Blum und Dr.-Ing. Karin Arnold vom Wuppertal Institut sammelten im Rahmen der Studie „Typisierung von Versorgungsaufgaben – Fallstudie

im Rheinischen Revier“ umfangreiche Daten zur aktuellen Energieversorgung und den Transformations-Potenzialen, um Gemeinden hinsichtlich ihrer Bedürfnisse und Möglichkeiten zu analysieren. Sie identifizierten potenzielle Transformationspfade und erarbeiteten auf dieser Basis Lösungsräume. Zwar werden dabei noch keine konkreten Vor-Ort-Pakete erarbeitet, dennoch bietet die Typisierung wertvolle Einblicke und hilft auf übergeordneter Systemebene dabei, Synergien zu erkennen und Konflikte frühzeitig zu vermeiden. Herausfordernd bleibt jedoch die Datenverfügbarkeit, insbesondere auf Gemeindeebene.

„Es ist wichtig, diese Daten weiter zu verbessern, um eine genauere Analyse und Planung zu ermöglichen. Insgesamt bietet diese Methode jedoch einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung nachhaltiger

Energieversorgungslösungen und kann als Modell für andere Regionen dienen“, sagt Dr.-Ing. Karin Arnold, Co-Leiterin des Forschungsbereichs Energie- und Industriesysteme am Wuppertal Institut und Mitautorin der Publikation. Schwerpunkte sehen die Autor\*innen in der weiteren Forschung zu Wasserstofftechnologien und zur Energieversorgung der Industrie. Die Publikation entstand im Rahmen des Projekts IN4climate.RR, welches vom Land Nordrhein-Westfalen unterstützt und ein durch einen Beschluss des Deutschen Bundestages vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert wird. Das Projekt wird unter dem Dach der Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate von der Initiative IN4climate.NRW und dem Wuppertal Institut durchgeführt.

[> mehr](#)

## Lehren aus der Ahrtalflut 2021

---

Im Juli 2021 hatte ein Starkregenereignis im Ahrtal gravierende Folgen für das Leben zehntausender Menschen sowie für die Region. Im Rahmen des Projekts SOZIAHR steht daher die Ahrtalflut als einschneidendes Ereignis für die Menschen der Region im Mittelpunkt. Anhand einer Fallstudie untersuchen die Forschenden, wie rechtliche, politische und soziale Strukturen in Krisensituationen funktionieren – und wo Verbesserungen möglich sind, die auch für andere Regionen in Deutschland relevant sein können. Extremwetterereignisse als Folgen des menschengemachten Klimawandels werden immer wahrscheinlicher und können künftig vielerorts auftreten. Um besser vorbereitet zu sein und die Auswirkungen zukünftiger Katastrophen abzumildern, ist daher entscheidend aus den Erfahrungen im Ahrtal zu lernen.

Im Sommer dieses Jahres planen die Forschenden ca. 70.000 Haushalte für eine große Bevölkerungsumfrage anzuschreiben, um statistisch belastbare Daten zur Lebenssituation der Menschen im Ahrtal seit der Flut zu sammeln. Mittels Dokumentenanalyse und Interviews mit Verwaltungsmitarbeitenden aus Behörden soll parallel die administrative Seite des Wiederaufbaus in den Blick genommen werden. Ziel ist es, die Projekterkenntnisse zeitnah ins Ahrtal zurück zu melden und gemeinsam realistische Handlungen für die identifizierten Problemlagen zu entwickeln. Damit dies gelingt, veranstalten die Projektpartner\*innen mehrere Workshops mit Expert\*innen aus der Region, um den direkten Austausch mit der Praxis zu fördern. Forschende des Wuppertal Instituts unterstützen das Projekt zudem im Rahmen einer Kooperation mit einer

Akteurs- und Politikfeldanalyse, die die verschiedenen Politikebenen (Kommune, Landkreis, Bundesland und Bund) zusammen denkt und systemische Lösungswege aufzeigt. Anfang 2027 werden die Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage öffentlich zugänglich gemacht. Das Projekt SOZIAHR wird seit Anfang 2026 bis 2028 durch die Stiftung Mercator gefördert.

[> mehr](#)

## Smart Meter Rollout in NRW: Projekt VISE4KMU soll Marktdurchdringung steigern

---

Die Umstellung auf intelligente digitale Stromzähler, sogenannte Smart Meter, ist zentral für die Digitalisierung und Flexibilisierung des zunehmend erneuerbaren Stromsystems – doch vor allem kann sie insbesondere größeren Stromverbrauchern ermöglichen, ihre Energiekosten deutlich zu senken. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) könnten daher vom Smart-Meter-Rollout profitieren. Doch der Einbau allein reicht nicht aus, um die Vorteile von Smart Metern voll auszuschöpfen: Nötig ist auch eine geeignete Software, mit der KMU ihre Stromverbräuche visualisieren und analysieren können, um die Einsparpotenziale zu erkennen.

Hier setzt das Forschungsprojekt VISE4KMU an: Das Projektkonsortium entwickelt unter anderem eine prototypische Smart-Meter-Software, mit der KMU automatisierte und zielgerichtete Stromdatenanalysen durchführen können. Die Forschenden des Wuppertal Instituts konzentrieren sich außerdem auf die sozioökonomische Erforschung und Entwicklung eines Smart-Meter-Ökosystems für KMU: Welche neuen Marktrollen, Kooperationen und Geschäftsmodelle fördern die Akzeptanz und Nutzung smarter Energielösungen – und wie lassen sie sich in der betrieblichen Praxis erfolgreich umsetzen? Ziel von VISE4KMU ist es, möglichst vielen Unternehmen in Nordrhein-Westfalen

eine zielgerichtete, effiziente, kostengünstige und individualisierte Energieberatung zugänglich zu machen.

Das Projekt VISE4KMU wird von der Europäischen Union und dem Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Zum Projektkonsortium gehören neben dem Wuppertal Institut das Stadtwerke-Netzwerk ASEW, die Technische Hochschule Köln, die Ruhr-Universität Bochum, die Universität Duisburg-Essen sowie die GreenPocket GmbH. Das Projekt ist Teil des Virtuellen Instituts Smart Energy (VISE).

[> mehr](#)



## Ressourcen sparen im Klinikalltag

---

Das Gesundheitswesen ist durch hohen Ressourcenverbrauch, große Abfallmengen und erhebliche Treibhausgasemissionen geprägt. Allein im Klinikum Solingen fallen jährlich rund 1.000 Tonnen Abfall an.

Das kürzlich gestartete Projekt „Circular Care.Solingen“ setzt genau hier an: Im Rahmen des Projekts soll die Abfallmengen reduziert, die Recyclingquoten erhöht und der Ressourcenverbrauch insgesamt gesenkt werden. Darüber hinaus zielt das Projekt darauf ab, Energiebedarf und CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verringern sowie Kosten bei Einkauf und Entsorgung zu senken.

Deutschlandweit fallen pro Krankenhaus über sechs Kilogramm Abfall pro Bett pro Tag an – das verursacht im Jahr über 400.000 Tonnen Abfall. „91 Prozent dieser Abfälle haben jedoch aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Entsorgungsanforderungen und können somit theoretisch wieder in den Kreislauf gebracht werden. Daraus ergeben sich deutliche Potenziale im Gesundheitssektor; diese



Verbräuche zu reduzieren“, sagt Franziska Erbe, Researcherin im Forschungsbereich Zirkuläre Ökosysteme und Governance am Wuppertal Institut.

Der Fokus liegt zunächst auf dem Klinikum, weitere Einrichtungen des Solinger Gesundheitswesens sollen perspektivisch auch eingebunden werden. Das Projekt wird von der Stadtverwaltung in Kooperation mit dem Klinikum Solingen sowie dem Wuppertal Institut zunächst im Städtischen Klinikum umgesetzt.

Das Abfallmanagement und die Materialströme im Klinikum Solingen stehen in der ersten Projektphase im Mittelpunkt. Ziel ist es, Wertstoffe konsequenter zu trennen, Wiederverwendungs-Potenziale besser zu nutzen und Entsorgungsprozesse

effizienter zu gestalten. Parallel dazu wird die Beschaffung medizinischer Produkte und Verbrauchsmaterialien überprüft und stärker an ökologischen Kriterien ausgerichtet. Die Mitarbeitenden des Klinikums sollen aktiv in die neuen Abläufe eingebunden und für nachhaltiges Handeln sensibilisiert werden. Das dreijährige Projekt wird mit EU-Mitteln und Fördergeldern des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW unterstützt.

[> mehr](#)



### Warum Moore entscheidend fürs Klima sind

Moore bedecken nur einen kleinen Teil der Landfläche, spielen für den Klimaschutz aber eine überproportional große Rolle. In dieser Podcast-Folge spricht Dr. John Couwenberg, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Botanik und Landschaftsökologie der Universität Greifswald sowie Mitarbeiter beim Greifswald Moor Centrum, gemeinsam mit Constanze Schmidt, wissenschaftliche Referentin für strategische Themenfeldentwicklung Klimaanpassung am Wuppertal Institut, über die Klimawirkung von Mooren. Sie erläutern, warum entwässerte Moorflächen große Mengen an Treibhausgasen freisetzen, welche Potenziale die Wiedervernässung bietet und welche Bedeutung Moore für Klimaanpassung, Wasserhaushalt und Biodiversität haben. Zudem diskutieren Couwenberg und Schmidt, wie Nutzungskonflikte mit der Landwirtschaft gelöst werden können, welche Rolle Paludikultur spielt – die nasse Bewirtschaftung von Mooren – und warum erfolgreicher Moorschutz eine umfassende gesellschaftliche Transformation erfordert.

[> mehr](#)

## Wachstumsdruck versus Nachhaltigkeit

Die Versiegelung von Flächen ist schlecht für die Umwelt und das Klima. Deshalb möchte die Bundesregierung den Flächenverbrauch bis 2050 auf „Netto-Null“ reduzieren. Kommunen bauen jedoch immer mehr: Täglich verschwinden 52 Hektar Fläche unter Asphalt und Beton.

Die Studie „Doomed to grow? German municipalities in the stranglehold of a growth logic – a policy analysis of barriers to a circular urban transformation“ des Wuppertal Instituts zeigt: Das deutsche Finanzierungssystem für Kommunen fördert sogar den zunehmenden Flächenverbrauch. „Um Einnahmen aus Gewerbe- und Einkommenssteuer zu sichern, stehen Städte unter enormem Druck, kontinuierlich neue Wohn- und Gewerbegebiete auszuweisen“, erklärt Oliver Wagner, Co-Leiter des Forschungsbereichs Energiepolitik am Wuppertal Institut und Studienautor. Die Forschenden stellten in Wuppertal den höchsten relativen Flächenverbrauch im Verhältnis zur vorhandenen Siedlungsfläche fest. Dabei zählt die Stadt mit über einem Drittel Grünfläche eigentlich zu einer der grünsten Großstädte Deutschlands. „Gründe können beispielsweise einzelne große Infrastrukturprojekte oder mehrere Maßnahmen zur Ansiedelung von Gewerbebetrieben im spezifischen Untersuchungszeitraum sein. Deshalb haben wir das als statistischen Ausreißer eingeordnet“, erläutert Bettina Bahn-Walkowiak, die auch an der Studie mitwirkte und Senior Researcherin im Forschungsbereich Stadtentwicklung am Wuppertal Institut ist.

Die Studie erläutert einige Ansätze hin zu einer zirkulären Stadtentwicklung, wie etwa das Flächenrecycling statt Neubau auf grünen Wiesen, Urban Mining und vor allem die konsequente Umnutzung von Bestandsgebäuden und Leerständen. Damit Maßnahmen wie diese auch funktionieren, müsse laut den Forschenden der finanzielle Rahmen für Kommunen verbessert werden. Denn: Solange Kommunen finanziell belohnt werden, wenn sie Flächen versiegeln, bleiben Nachhaltigkeitsstrategien oft nur Absichtserklärungen.

[> mehr](#)

## Grünes CO<sub>2</sub>: Warum es für die Industrie (noch) keine Option ist

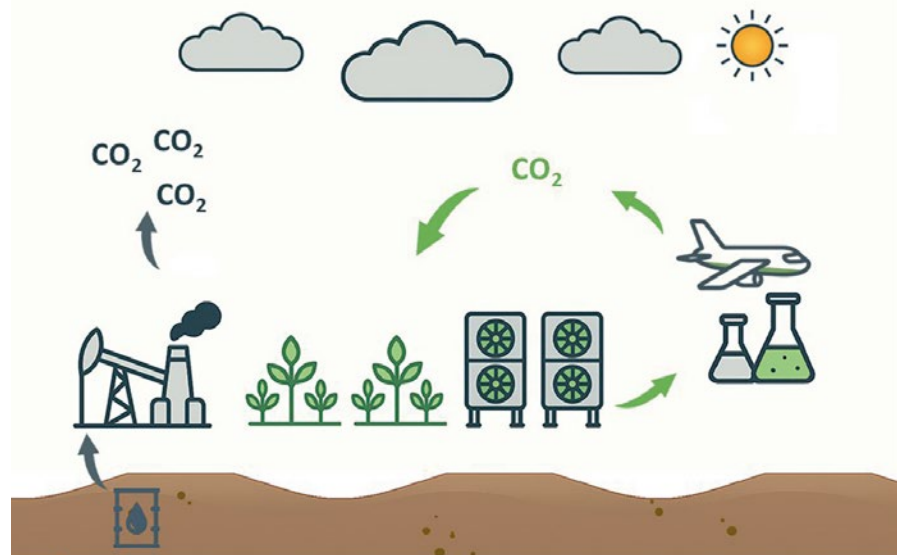
Grünes CO<sub>2</sub> – also Kohlendioxid, das nicht aus fossilen Quellen stammt, sondern aus Biomasse oder aus der Luft zurückgewonnen wird – gilt als vielversprechender Baustein einer klimaneutralen Wirtschaft. Ob Kunststoffe, Medikamente, Düngemittel oder synthetische Kraftstoffe: Viele Produkte unseres Alltags kommen ohne Kohlenstoff nicht aus. Bisher stammt dieser fast immer aus Erdöl, Kohle oder Erdgas. Grünes CO<sub>2</sub> könnte fossile Quellen ersetzen und gleichzeitig helfen CO<sub>2</sub>-Kreisläufe zu schließen.

Christoph Zeiss, Alexander Scholz und Dr.-Ing. Karin Arnold aus der Abteilung Zukünftige Energie- und Industriesysteme am Wuppertal Institut, zeigen in ihrem Beitrag „Welchen Beitrag grünes CO<sub>2</sub> zu einer klimaneutralen Wirtschaft leisten kann“, wie aus dem Treibhausgas ein wertvoller Rohstoff werden könnte. Die Autor\*innen stellen anschaulich dar, welche Potenziale grünes CO<sub>2</sub> bietet – in der Chemie- und Kunststoffindustrie dient

CO<sub>2</sub> beispielsweise als Baustein in Produkten wie Polymeren. Aber auch in synthetischen Kraftstoffen (E-Fuels) entstehen in Kombination mit grünem Wasserstoff klimaneutrale Treibstoffe für Flugzeuge und Schiffe. In Baustoffen kann CO<sub>2</sub> durch Mineralisierung dauerhaft in Beton gebunden werden – sogar als CO<sub>2</sub>-Speicher. Herausforderungen sehen die Forschenden in den begrenzten biogenen CO<sub>2</sub>-Quellen; Biomasse wird bereits für Wärme, Strom und Kraftstoffe benötigt. Auch die Rückgewinnung von CO<sub>2</sub> aus der Luft (Direct Air Capture) ist technisch zwar möglich, aber sehr energieintensiv.

Grünes CO<sub>2</sub> kann ein wichtiger Bestandteil einer klimaneutralen Industrie werden – aber nur, wenn ausreichend erneuerbare Energie bereitsteht, Technologien weiterentwickelt werden und politische Rahmenbedingungen den Markthochlauf unterstützen, resümieren die Autor\*innen.

[> mehr](#)



CO<sub>2</sub> gelangt bei der Verbrennung fossiler Rohstoffe in die Atmosphäre und kann über technische (Direct Air Capture) oder biogene (Photosynthese) Wege wieder gebunden werden. Quelle: Wuppertal Institut



Impressionen der Veranstaltung: Die Referierenden und Impulsvortragenden im Bild links; volle CityKirche im Bild in der Mitte; im Bild rechts diskutieren die Referierenden auf dem Podium.  
Quelle: Wuppertal Institut

## Rechte Narrative – die Rolle der Medien im Klimadiskurs

Begriffe wie „Ökodiktatur“ oder „grüne Eliten“ prägen zunehmend den öffentlichen Diskurs. Rechte Narrative stellen notwendigen Klimaschutz gezielt als Bedrohung der Freiheit dar. Eine zentrale Rolle bei der Entstehung und vor allem der schnellen Verbreitung dieser Erzählungen spielen Medien. Dazu zählen insbesondere soziale Plattformen, auf denen Akteur\*innen aus dem rechten Spektrum ihre Botschaften wirkungsvoll platzieren und gegenseitig verstärken können. Wie beeinflussen diese Erzählungen die gesellschaftliche Transformation? Um über diese Frage zu diskutieren haben das Zentrum für Transformationsforschung und Nachhaltigkeit (transzent) der Bergischen Universität Wuppertal und das Wuppertal Institut am 22. Januar 2026 zum zweiten Mal in Folge in die CityKirche eingeladen.

Die Veranstaltung „Demokratie unter Druck“ stand dieses Mal unter dem Motto „Rechte Narrative – die Rolle der Medien im Klimadiskurs“.

Nach einer Begrüßung durch Prof. Dr. Birgitta Wolff, Rektorin der Bergischen Universität Wuppertal, und einer kurzen inhaltlichen Einführung in das Thema von Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts, folgten drei Impulsvorträge. Dr. Hauke Danne mann von der Goethe-Universität Frankfurt sprach über die Entstehung rechter Narrative, über völkisch geprägte Deutungsmuster in der Umwelt- und Klimapolitik und setzt sich damit auseinander, wie autoritäre Akteur\*innen heute demokratische Leitbilder unterwandern. Danach ging Florian Teller von der Fachstelle

Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz (FARN) der Frage nach, wie extrem rechte Akteur\*innen den Natur- und Umweltschutz für sich ideologisch instrumentalisieren. Anschließend setzte Louisa Pröschel von der Universität Hamburg sich in ihrem Impulsvortrag mit den Debatten insbesondere in den sozialen Medien auseinander und analysierte, inwieweit sich hier ein Kulturkampf abzeichnet.

Im Anschluss diskutierten die Referierenden gemeinsam darüber, welche Bedeutung rechte Narrative und mediale Dynamiken für die demokratische Ausgestaltung einer wirksamen Klima- und Transformationspolitik haben. Jun.-Prof. Dr. Karoline Augenstein vom transzent moderierte die Podiumsdiskussion.

[> mehr](#)

## Wuppertal Institut stärkt Forschung zur Industrie- und Energiesystem-Transformation

Prof. Dr.-Ing. Clemens Rohde hat zum 1. Februar die Leitung der Abteilung Zukünftige Energie- und Industriesysteme am Wuppertal Institut übernommen. Gleichzeitig wurde er im Rahmen des „Jülicher Modells“ als Professor an die Bergische Universität Wuppertal (BUW) berufen. Damit bauen die beiden Institutionen ihre strategische Partnerschaft weiter aus und stärken die enge Verzahnung von anwendungsorientierter Forschung, universitärer Lehre und praxisnaher Politikberatung im Bereich der Energie- und Industriesystem-Transformation.

Die Abteilung „Zukünftige Energie- und Industriesysteme“ entwickelt nachhaltige Lösungen für eine integrierte Energie- und Industriesystem-Transformation. Im Mittelpunkt der Forschung steht – gemeinsam mit Akteur\*innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – zukunftsorientierte (resiliente) Konzepte für den Umbau energieintensiver Industrien zu entwickeln, insbesondere für stark vom Strukturwandel betroffene Branchen und Regionen.

*„Mit Clemens Rohde gewinnen wir einen exzellenten Wissenschaftler und ausgewiesenen Experten für die Leitung unserer Abteilung Zukünftige Energie- und Industriesysteme. Seine Doppelrolle als Abteilungsleiter am Institut und Professor an der Bergischen Universität ist ein starkes Signal für die strategische Partnerschaft zwischen dem Institut und der Universität“,* betont Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts.

An der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) übernimmt Prof. Dr.-Ing. Clemens Rohde die Professur für „Wirtschaftliche Transformationsprozesse von Energie- und Industriesystemen“ in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics.

Clemens Rohde war von Januar 2024 bis Januar 2026 Leiter der Abteilung Energietechnologien und Energiesysteme am Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI. Dort war er bereits seit 2010 als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter tätig, von 2012 bis 2024 leitete er das Geschäftsfeld Energieeffizienz.

*„Ich freue mich auf die neue Herausforderung in Wuppertal und die Möglichkeit, die Industrie- und Energiesystem-Transformation in NRW, Deutschland, Europa und der Welt mit einem großartigen Team aktiv zu begleiten und zu gestalten“,* sagt Clemens Rohde.

[> mehr](#)



Neue Leitung mit starker Unterstützung (von links): Katja Witte, stellvertretende Leiterin der Abteilung Zukünftige Energie- und Industriesysteme am Wuppertal Institut, Prof. Dr.-Ing. Clemens Rohde, neuer Leiter der Abteilung Zukünftige Energie- und Industriesysteme, sowie von Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts. Quelle: Wuppertal Institut/A. Riesenweber

## Gas- und Spritpreise steigen – was lernen wir daraus?

Die Preiskurven von Sprit an Tankstellen und Gas auf dem Großmarkt haben in den vergangenen Wochen einen kräftigen Sprung nach oben gemacht. Menschen mit Verbrennern spüren die energiewirtschaftlichen Folgen des Krieges im Iran, die Industrie erlebt die Folgen beim Einkauf von Gas. Wieder einmal führt uns ein Konflikt deutlich vor Augen, wie verletzlich eine auf fossilen Energieträgern basierende Energieversorgung ist. Bereits 2022 mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine mussten wir diese Lektion lernen, der aktuelle Konflikt bestätigt sie.

In einem Statement führt Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer am Wuppertal Institut, aus, dass während wir 2022 durch die starke Abhängigkeit von Importen aus Russland direkt betroffen waren, die Auswirkungen der aktuellen eher indirekter Natur aber gleichwohl spürbar sind: Es gibt zwar kaum direkte Öl- oder Gaslieferungen aus der Konfliktregion, die global steigenden Öl- und Gaspreise sowie eine Verunsicherung des weltweiten Energiemarktes betreffen uns aber dennoch. Zudem geht es dabei nicht nur um Energie für Heizung und Mobilität, sondern auch um die wichtige Rohstoffversorgung der Industrie mit dem Potenzial, steigend auf Produktpreise zu wirken. Maßnahmen, welche die Abhängigkeiten von verletzlichen fossilen Strukturen weiter verfestigen, gilt es angesichts der Erfahrungen mit den Krisenherden der Welt unbedingt zu vermeiden. Sie schaden zudem dem Klimaschutz. Stattdessen müssen wir aus den Ereignissen lernen: Dies gilt explizit auch für den Aufbau neuer Strukturen – zum Beispiel Import-Strukturen für Wasserstoff, synthetische Rohstoffe für die Industrie. Hier gilt es, von vornherein auf diversifizierte Importe zu setzen und auf die Zusammenarbeit mit vertrauenswürdigen Nachbarn zu setzen.

[> mehr](#)



## Klimaschutzprogramm 2026 unzureichend für das Erreichen der Klimaschutzziele

Das am 25. März 2026 vom Bundeskabinett verabschiedete Klimaschutzprogramm 2026 wird aller Voraussicht nach nicht ausreichen, um das im Bundes-Klimaschutzgesetz verankerte Ziel der Minderung der Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 um mindestens 65% (gegenüber 1990) zu erreichen. Denn die „Klimaschutzlücke“, d.h. die nach derzeitigem Stand zu erwartende Zielverfehlung im Jahr 2030, ist deutlich höher als im Klimaschutzprogramm unterstellt. Dies liegt insbesondere an aktuellen energiepolitischen Plänen der Bundesregierung – allen voran dem Gebäudemodernisierungsgesetz (GMG) und der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) –, deren Klimawirkungen im Klimaschutzprogramm unberücksichtigt bleiben.

Eine Umsetzung dieser aktuellen Pläne würde nicht nur zu höheren Treibhausgasemissionen im Jahr 2030 und darüber hinaus führen, sondern sie würde auch einer angesichts der gegenwärtigen geopolitischen Entwicklungen dringend gebotenen Minderung der Importabhängigkeit von Mineralöl und Erdgas entgegenwirken. Gerade jetzt braucht es aus ökologischen, ökonomischen und sozialen Gründen sowie zur Verringerung von Sicherheitsrisiken eine konsequente Abkehr von der Nutzung fossiler Energieträger. Eine solche Politik würde nicht zuletzt erhebliche Innovationsimpulse auslösen und Deutschland „fit“ machen für die globalen Zukunftsmärkte, statt Investor\*innen und Innovator\*innen durch Fehlanreize in Richtung fossiler Energieträger massiv zu verunsichern.

Deutschland steht am Scheideweg: Stellen wir uns mit unserer Innovationskraft dem Wettrennen um die Technologiemarkte von morgen, indem wir trotz zunehmend starker Konkurrenz nach wie vor gut abschneiden können? Oder setzen wir weiter auf Mineralöl und Erdgas, deren Einsatz wir mit viel Geld unterstützen müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben? Das wäre ein Rennen, das wir nicht gewinnen können und bei dem uns nach einigen Jahren die Luft ausgehen würde.

[> mehr](#)

## Profifußball im Klimacheck: Debatte im Fußballmuseum

Sportliche Großereignisse und Nachhaltigkeit – das geht per se erst einmal nicht Hand in Hand. Ob und wie es gelingen kann, den Profifußball klimaschonender zu organisieren: Darüber diskutierten Carsten Cramer, Sprecher der Geschäftsführung von Borussia Dortmund, der RWE-Vorstandsvorsitzende Dr. Markus Krebber und Dr. Imke Schmidt, Co-Leiterin des Forschungsbereichs Zirkuläre Gesellschaft am Wuppertal Institut, am 3. März 2026 beim 21-Talk „Die 4. Halbzeit“ im Deutschen Fußballmuseum. Neben ambitionierten und kontroversen Momenten, hatte der Abend auch unterhaltsame und sogar launige.

Dass der BVB 2026 nicht deutscher Meister nicht sein wird, musste Carsten Cramer nach einem 2:3 gegen den FC Bayern München wohl akzeptieren. Gäbe es eine Meisterschale für die Bemühungen um Nachhaltigkeit, hatten die Schwarzgelben wahrscheinlich bessere Chancen. Beispielweise mit der größten Photovoltaikanlage auf einem Stadionsdach im Signal Iduna Park, die RWE 2025 dort installierte. Gemeinsam mit seinem Nachhaltigkeitspartner DSW21 strebt der BVB



Diskussion über mehr Nachhaltigkeit im Profifußball: Beim 21. Talk „Die 4. Halbzeit“ im Deutschen Fußballmuseum sprachen Carsten Cramer (Borussia Dortmund), Dr. Markus Krebber (RWE-Vorstand) und Dr. Imke Schmidt vom Wuppertal Institut über klimafreundlichere Wege für sportliche Großereignisse. Foto: DSW21 / Jörg Schimmel

außerdem an möglichst viele Fans mit öffentlichen Verkehrsmitteln klimaschonend zum Stadion hin- und zurückzubringen.

Mobilität ist der Hebel schlechthin bei Sport-Events wie Bundesligaspielen, Welt- und Europameisterschaften, Olympischen Spielen, aber auch anderen Großveranstaltungen. Sie lösen Massenbewegungen überhaupt erst aus, die es sonst gar nicht gäbe. Auch Lieferketten, etwa für Merchandise-Artikel, verursachen erhebliche Emissionen. Dazu die Reiseaktivitäten der Mannschaften selbst, zumeist per

Flugzeug. Kritikpunkte, die Imke Schmidt in die Diskussion einspeiste – und Carsten Cramers Widerspruch provozierte: „Wenn man das konsequent zu Ende denkt, stellt es unser Geschäftsmodell an sich in Frage.“ Die Wissenschaftlerin beruhigte: „Niemand will den Fans ihren Fußball wegnehmen“, und ergänzte, dass es in der Tat bemerkenswert sei, was der BVB alles unternimmt. Dennoch stelle sich die Frage, wie sich erreichen lässt, dass auch unsere Kinder und Kindeskinde in den Genuss emotionaler Fußballerlebnisse kommen.

> mehr

## Wärmewende: Eckpunkte des neuen Gebäudemodernisierungsgesetzes

CDU und SPD haben am 24. Februar 2026 die Eckpunkte für das Gebäudemodernisierungsgesetz (GMG) vorgestellt, in dem die Paragraphen 71 bis 71p sowie 72 des Gebäudeenergiegesetzes entfallen sollen. Dr. Stefan Thomas, Leiter der Abteilung Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik am Wuppertal Institut, analysierte in einem Statement die festgelegten Eckpunkte. Zunächst führt er die fünf wichtigsten Änderungen zur bisherigen Gesetzgebung aus: Dabei entfällt die Pflicht, neue Heizungen künftig zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien zu betreiben. Zweitens sollen Öl- und Gasheizungen weiterhin uneingeschränkt eingebaut werden dürfen, allerdings ab 2029 schrittweise mit

steigenden Anteilen klimafreundlicher Brennstoffe, beginnend bei zehn Prozent. Daneben wird ab 2028 eine verpflichtende Quote für „grüne“ Gase und Öle für Anbieter eingeführt, die zunächst bei bis zu einem Prozent startet und die Förderung effizienter Wärmenetze soll gesetzlich abgesichert und ausgeweitet werden, um Fernwärme attraktiver und bezahlbar zu machen. Daneben wird eine gesicherte Finanzierung der Gebäudeförderung (BEG) bis mindestens 2029 angestrebt. Positiv zu bewerten ist aus seiner Sicht die Tatsache, dass bei der energetischen Sanierung der Gebäudehülle die Förderquote bei der Effizienzhausförderung mit ambitionierteren Standards steigt, ebenso

wie die Zusatzförderungen für serielles Sanieren und Worst-Performing-Buildings. Beim Heizungstausch sind der „Speedbonus“ von 20 Prozent – also der Förderbonus, wenn alte, ineffiziente Heizungen frühzeitig ausgetauscht werden – und die soziale Komponente durch den Einkommensbonus positiv hervorzuheben. Allerdings profitieren von diesen Boni nur selbstnutzende Eigentümer\*innen, jedoch nicht die Mieter\*innen.

> mehr



## Ein einheitlicher Sound für starke Transformation



Wie klingt das Wuppertal Institut? Bisher hatten Filme auf Social Media und YouTube, kleine Audioformate sowie der Podcast des Wuppertal Instituts kein einheitliches Klanggewand. Daher hat das Institut für alle Formate einen eigenen, einheitlichen Sound entwickeln lassen, der neu, ausdrucksstark und professionell klingt – sowie Transformationsprozesse hörbar macht und den Wiedererkennungswert erhöht. Das neu entwickelte Audiobranding stellt zudem die zentralen Merkmale des Wuppertal Instituts auf den akustischen und audiovisuellen Kanälen des Instituts dar. Die neue Klangidentität ist bald in Social-Media-Beiträgen, im Podcast Zukunftswissen und bei digitalen Veranstaltungen integriert.

Entwickelt wurde die neue Klangidentität als systemisches Audiobranding, das wissenschaftliche Themen in eine klangliche Erfahrungswelt übersetzt. Im Zentrum steht das Werk „Resonanzfelder“, welches die oft vom Institut untersuchte Transformation als hörbaren Prozess gestaltet – als Bewegung zwischen Offenheit, Verdichtung und neuer Weite.

Die Grundlage des Audiobrandings ist eine sogenannte Matrix, die als struktureller

Kern fungiert: Aus ihr leiten sich mehrere Musiken und Klangelemente sowie eine verdichtete Kurzform ab. Dieses bildet das neue „Klang-Logo“ des Instituts. Die Klangidentität ist bewusst reduziert, klar und offen gestaltet. Harmonik, Klangfarbe und Dichte stehen in enger Beziehung zueinander. Als tonale Zentren wurden C-Dur und As-Dur gewählt, deren spannungsreiche Beziehung eine hörbare Transformation ermöglicht. Rhythmus und Zeitstruktur sind fließend angelegt; innere Bewegung entsteht vor allem durch mikrostrukturelle Veränderungen im Klang. So konnten wichtige Ansatzpunkte der Transformationsforschung am Wuppertal Institut in Einklang gebracht werden.

Entstanden ist das Audiobranding in enger Zusammenarbeit mit der Hamburger Agentur OKMUSIC. In zwei Workshops wurden gemeinsam mit Mitarbeitenden des Wuppertal Instituts die zentralen Merkmale des Arbeitens am Institut und erste Ansatzpunkte einer klanglichen Umsetzung erarbeitet. Auf dieser Basis komponierte und produzierte die Agentur das neue Audiobranding.

[> mehr](#)

## JRF-WissensLunch: Klimaresiliente Gesundheitsförderung und Prävention im urbanen Raum

Was machen die Wissenschaftler\*innen am EWI, bicc oder Wuppertal Institut? Wie funktioniert eine Wasserstofftankstelle, wie sieht die Mobilität von morgen aus und wie können wir unser Leben nachhaltiger gestalten? Die Wissenschaftler\*innen der JRF-Institute sind Expert\*innen auf ihrem Gebiet. Im Rahmen des „JRF-WissensLunchs“ stellen sie ihr Wissen zu einem aktuellen Forschungsthema allgemeinverständlich in rund 20 Minuten vor: Immer am letzten Freitag eines Monats lädt die Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft (JRF) alle Interessierten zu diesem digitalen Format von 12:00 bis 13:00 Uhr ein. Klimawandel, Umweltzerstörung und soziale Ungleichheit stellen insbesondere Städte vor neue, systemische Herausforderungen. Eine intakte Umwelt ist Grundvoraussetzung für ein gesundes Leben, angesichts multipler Krisen jedoch keine Selbstverständlichkeit mehr. Markus Kühler, Co-Leiter des Forschungsbereichs Produkt- und Konsumsysteme am Wuppertal Institut, widmete sich am 27. März 2026 in seinem Vortrag der klimaresilienten Gesundheitsförderung und Prävention im urbanen Raum. Nach seinem Vortrag bestand die Möglichkeit Fragen zu stellen.

[> mehr](#)

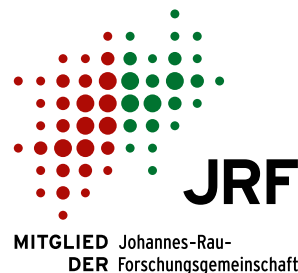
## Zukunft Stahl 2026

Die Jahrestagung „Zukunft Stahl 2026“ brachte relevante Akteur\*innen für einen kritischen, praxisnahen Dialog über strategische Neuausrichtung, technologische Innovation und geopolitische Resilienz in einem Europa im Wandel zusammen. Auch der Weg in eine klimaneutrale Zukunft der Stahlbranche stand im Fokus. Am ersten Tagungstag spielten drei Themenfelder eine Rolle: Globale Wettbewerbsfähigkeit und geopolitische Rahmenbedingungen, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz als Treiber der Transformation, sowie „Neue Märkte & Diversifikation: Vom Auto zur Infrastruktur und Defence Readiness“.

Der zweite Tag begann mit einer Eröffnung-Keynote und einem Live-Interview

mit Jürgen Barke, saarländischer Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie. Anschließend eröffnete Alexander Jülich, Researcher im Forschungsbereich Sektoren und Technologien, mit einer Analyse „Bestandsaufnahme grüner Stahl: Wo stehen wir?“ den ersten Themenblock. Es folgten Impulsvorträge, eine Diskussionsrunde und ein Powertalk, die sich jeweils mit verschiedenen Aspekten des grünen Stahls, wie den notwendigen Technologien, beschäftigten. Anschließend stand im zweiten Themenblock die Energiewende im Stahlsektor im Mittelpunkt.

[> mehr](#)



**JRF**  
MITGLIED Johannes-Rau-  
DER Forschungsgemeinschaft

Die Institute der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft werden vom Land NRW institutionell gefördert

## Circular Valley Convention 2026

---

Die Circular Valley Convention dient als Marktplatz für zirkuläre Kompetenzen – vom Produktdesign über die Produktion, Logistik und Nutzung hin zur Sammlung und Sortierung bis zum Recycling. Übergeordnetes Ziel ist es, die Kreislaufwirtschaft zu fördern. Dieses Jahr versammelten sich vom 11. bis zum 12. März Expert\*innen und Entscheidungsträger\*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, um zukunftsorientierte Lösungen voranzutreiben, neue Partnerschaften zu knüpfen und die aktuellsten Entwicklungen im Bereich zirkuläre Transformation zu erkunden.

Am zweiten Veranstaltungstag hielt Prof. Dr. Henning Wilts, Leiter der Abteilung Kreislaufwirtschaft am Wuppertal Institut, einen Vortrag zum Thema „Plastic material tracing – options, opportunities and challenges from a global perspective“. Er gab einen umfassenden Überblick über Technologien, Herausforderungen und Chancen in Bezug auf die Rückverfolgung von Kunststoffen. Außerdem nahm Prof. Dr.-Ing. Stephan Ramesohl, Co-Leiter des Forschungsbereichs Digitale Transformation am Wuppertal Institut, am gleichen Tag auf der Hauptbühne an einer Podiumsdiskussion zur Umsetzung der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) teil.

[> mehr](#)



Mitarbeitende des Wuppertal Instituts waren mit Vorträgen, auf einer Podiumsdiskussion sowie mit einem Stand auf der diesjährigen Circular Valley Convention vertreten. Quelle: Wuppertal Institut

## Zero Carbon Industry 2026: Efficiency, Resources, Competitiveness

---

Das Ziel der Konferenz „Zero Carbon Industry 2026“ war es, umfassende evidenzbasierte Informationen zu allen Aspekten der industriellen Energieeffizienz bereitzustellen und relevante Akteur\*innen miteinander zu vernetzen. Sie richtete sich an alle, die sich mit Energieeffizienz in der Industrie beschäftigen – von Unternehmensvertreter\*innen über Forschende und Nichtregierungsorganisationen bis hin zu politischen Entscheidungsträger\*innen aller Ebenen. In rund 90 Fachvorträgen beleuchteten Speaker aus der Wissenschaft den Themenkomplex Energie in der Industrie aus unterschiedlichen Perspektiven. Forschende des Wuppertal Instituts waren sogar mit acht Vorträgen zu verschiedenen Themen vertreten – beispielsweise über Wege zu einer defossilisierten petrochemischen Industrie oder dem Potenzial von smart meters dafür, die anhaltende Energieeffizienzlücke in kleineren und mittleren Unternehmen zu schließen. Ein weiterer Vortrag thematisierte die Überwindung von Hindernissen für den Ausbau des chemischen Recyclings in der EU.

[> mehr](#)



## Kongress Armut und Gesundheit

---

Gesundheit ist keine individuelle Frage: Wie gesund Menschen sind, hängt auch von ihrer gesellschaftlichen Position ab. Menschen in Armut haben deutlich höhere Risiken für Krankheiten und eine geringere Lebenserwartung. Diese Ungleichheit wird in Zukunft immer stärker – durch die größer werdende Schere zwischen Arm und Reich, aber auch aufgrund des zunehmenden Klimawandels. Denn: Gesundheitsressourcen und -stressoren sind sozial ungleich verteilt. Vor diesem Hintergrund fand am 16. März 2026 der Kongress „Armut und Gesundheit“ der Arbeitsgemeinschaft Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. unter dem Motto „Gesundheit ist politisch!“ statt.

Dr. Carolin Baedeker, stellvertretende Leiterin der Abteilung Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren am Wuppertal Institut, und Anica Luggen-Hölscher, Researcherin in derselben Abteilung, stellten auf dem Kongress Armut und Gesundheit das Projekt URBAN SusHealth und ihren Untersuchungsansatz vor.

Im Rahmen des Projekts untersucht die BARMER und das Wuppertal Institut, wie sich Prävention, Klimaresilienz und gesundheitliche Chancengleichheit in Kommunen zusammendenken lassen. Zentral dabei ist die Partizipation: Nur wenn vulnerable Personengruppen wirksam einbezogen und Beteiligungsformate barrierearm gestaltet werden, lassen sich wirksame Lösungen entwickeln. Das Projekt verfolgt daher einen Reallabor-Ansatz.

[> mehr](#)

## Regeneratives Wirtschaften und planetaren Grenzen: eine Forschungs- und Impact-Agenda

Der eskalierende Klimawandel, Biodiversitätsverluste und gestörte Stoffkreisläufe weltweit zeigen: Der Handlungsdruck steigt. Sieben von neun planetaren Grenzen sind bereits überschritten. Trotzdem zielen viele politische und wirtschaftliche Strategien weiterhin in erster Linie darauf ab, negative Umweltauswirkungen lediglich zu reduzieren oder durch technologische Effizienzsteigerungen auszugleichen.

Eine florierende Wirtschaft und Umweltschutz schließen sich gegenseitig aus? Mit Erreichen der Klimaneutralität sind die Umweltprobleme gelöst? Warum beides zu kurz gedacht ist, erklären Forschende des Wuppertal Instituts im In Brief „Regeneratives Wirtschaften und die planetaren Grenzen: eine Forschungs- und Impact-Agenda“. Darin schlagen Clara Baues, Dr. Holger Berg und Prof. Dr.-Ing. Stephan Ramesohl aus der Abteilung Kreislaufwirtschaft des Wuppertal Instituts eine integrierte Forschungs- und Impact-Agenda vor, die wissenschaftliche

Erkenntnisse und praktische Transformation miteinander verbindet. Es brauche heute ein anderes, erweitertes Verständnis von nachhaltigem Wirtschaften: Regeneration sollte dabei als übergeordnete Zielgröße für nachhaltiges Wirtschaften etabliert werden. Zudem sollte die Wissenschaft nicht nur Entwicklungen analysieren, sondern aktiv dazu beitragen, Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft anzustoßen.

„Selbst wenn wir heute alle Emissionen stoppen würden, wäre damit noch nichts wieder in Ordnung gebracht. Deshalb reicht Schadensbegrenzung – die zweifelsohne wichtig, aber eben nicht hinreichend ist – nicht aus: Wir müssen die Wirtschaft perspektivisch so gestalten, dass natürliche Systeme sich wieder regenerieren können“, sagt Clara Baues, Researcherin im Forschungsbereich Zirkuläre Ökosysteme und Governance am Wuppertal Institut und Hauptautorin des In Briefs. Wirtschaftlicher Erfolg solle sich dementsprechend stärker daran orientieren, ob er

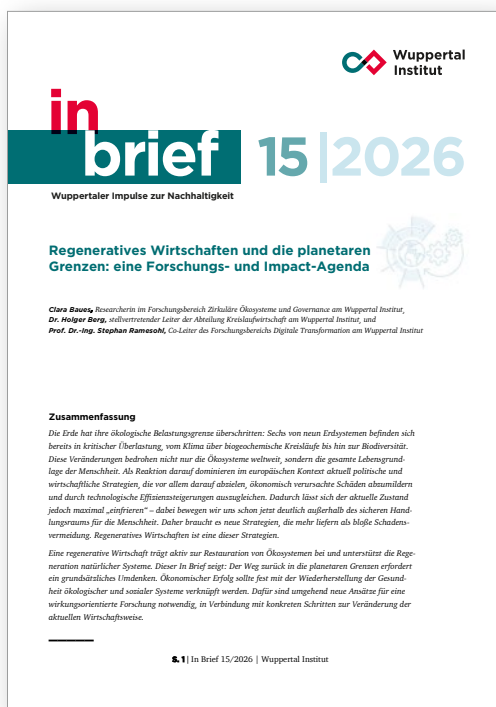
zur Wiederherstellung der Gesundheit natürlicher und sozialer Systeme beiträgt. Dafür benötige es entsprechende Anreizsysteme.

Technologische Effizienzsteigerungen, Recycling oder Carbon Offsetting sind zentrale Instrumente aktueller Nachhaltigkeitsstrategien. Im Verbund mit weiteren Maßnahmen können sie große Wirkung erzielen, gerade auch für den Klimaschutz. Doch sogar Klimaneutralitätsstrategien greifen zu kurz: Selbst wenn Unternehmen und Staaten alle Treibhausgasemissionen bilanziell ausgleichen, stabilisiert das im besten Fall den bereits erreichten kritischen Zustand der ökologischen Systeme. Genau hier setzt regeneratives Wirtschaften an: Das Ziel ist, die langfristige Widerstandsfähigkeit des Erdsystems zu gewährleisten und so die Grundlage für ein gutes Leben für alle zu sichern – inklusive einer florierenden, zukunftsfähigen Wirtschaft.

Regeneratives Wirtschaften ist bisher noch kein vollständig ausgearbeitetes wissenschaftliches Konzept. Eine allgemein akzeptierte Definition fehlt bislang. Dennoch zeichnet sich in der wissenschaftlichen Debatte ein gemeinsames Grundverständnis ab: Regeneratives Wirtschaften geht über reine Schadensvermeidung hinaus und zielt auf die aktive Wiederherstellung und Verbesserung sozialer und ökologischer Systeme.

Der In Brief plädiert daher dafür, regeneratives Wirtschaften stärker in Forschung, Politik und Unternehmenspraxis zu verankern. Dafür brauche es neue Bewertungsmaßstäbe für wirtschaftlichen Erfolg, mehr interdisziplinäre Forschung und konkrete Experimentierräume, in denen Unternehmen regenerative Ansätze erproben und weiterentwickelt können, so die Autor\*innen.

[> mehr](#)



Cover des In Briefs „Regeneratives Wirtschaften und die planetaren Grenzen: eine Forschungs- und Impact-Agenda“. Quelle: Wuppertal Institut

## Energie-Grundversorgung: Mehr Schutz vor hohen Preisen

---

Haushalte in Deutschland zahlen im internationalen Vergleich einen der höchsten Strompreise. Ein zentraler Hebel zur Entlastung bleibt jedoch bislang weitgehend ungenutzt: das System der Grundversorgung. Das ist die gesetzlich geregelte Lieferung von Strom und Gas durch den Grundversorger an Haushaltskund\*innen. Sie tritt immer dann automatisch in Kraft, wenn kein gesonderter Vertrag mit einem Energieanbieter geschlossen wird, beispielsweise nach einem Umzug oder im Falle der Beendigung eines Energievertrages. So soll sichergestellt werden, dass jeder Haushalt ohne Unterbrechung mit Energie versorgt wird. Allerdings ist die Grundversorgung deutlich teurer als ein Sondervertrag. Dennoch bleiben viele, insbesondere energiearme, Haushalte in der Grundversorgung und wechseln den Tarif nicht.

Eine für das Gutachten „Perspektiven für eine Weiterentwicklung der Grundversorgung mit Strom und Gas“ des Wuppertal Instituts im Auftrag des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv) durchgeführte Befragung von rund 2.000 Verbraucher\*innen zeigt, dass die Gründe dafür vielfältig sind: Fehlendes Wissen über die Grundversorgung, Fehleinschätzungen der möglichen finanziellen Vorteile eines Wechsels oder wahrgenommene Hürden wie Aufwand und Komplexität prägen die Wechselträgheit.

Daher bewerteten Oliver Wagner, Co-Leiter des Forschungsbereichs Energiepolitik am Wuppertal Institut, und Dr. Vita Zimmermann, Senior Researcherin im Forschungsbereich Produkt- und Konsumsysteme am Wuppertal Institut, folgende drei Reformoptionen:

- eine Verpflichtung der Grundversorger, auf den Abrechnungen transparent deutlich zu machen, wie viel durch einen Tarifwechsel gespart werden könnte,
- eine wettbewerbliche Ausschreibung der Grundversorgung im jeweiligen Versorgungsgebiet sowie
- eine staatliche Preisregulierung für einen bestimmten Teil des Marktes.

Nicht zielführend für Deutschland seien sogenannte Sozialtarife. Das Gutachten liefert einen ersten informativen Einstieg in die drängende Diskussion um die Grundversorgung. Das Gutachten dient als Grundlage für weitere Forschungsarbeiten und ist aus Sicht der beiden Forschenden ein wichtiger Schritt hin zu einer sozial gerechteren zukunftsfähigen Energieversorgung – die auch politisch noch weiter ausgestaltet werden sollte.

[> mehr](#)

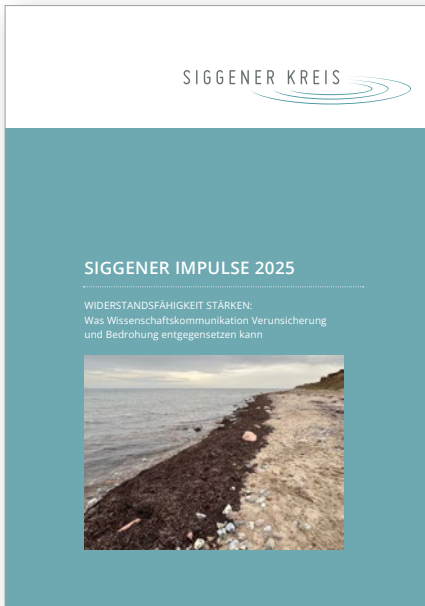


### PREVENT Waste Alliance: Henning Wilts erneut ins Steering Committee gewählt

Zum zweiten Mal in Folge wurde Prof. Dr. Henning Wilts, Leiter der Abteilung Kreislaufwirtschaft am Wuppertal Institut, in das Steering Committee, dem zentralen Steuerungsgremium der PREVENT Waste Alliance, gewählt. Mit seiner Wiederwahl bestätigt das internationale Netzwerk das Vertrauen in seine fachliche Expertise für den wissenschaftlichen Bereich und sein langjähriges Engagement für Abfallvermeidung und die Transformation hin zu einer globalen Kreislaufwirtschaft. Das Komitee setzt sich aus Expert\*innen der Bereiche Privatwirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft zusammen. Sie begleiten die strategische Weiterentwicklung von PREVENT und stärken die Allianz als internationale Austausch- und Kooperationsplattform, auf der Akteur\*innen aus verschiedenen Sektoren gemeinsam an Lösungen für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft arbeiten.

Mit Blick auf 2026 sieht die PREVENT Waste Alliance große Chancen, die Zusammenarbeit weiter zu vertiefen und das volle Potenzial der Kreislaufwirtschaft durch starke Partnerschaften und tragfähige Netzwerke zu erschließen. „Ich freue mich sehr über das erneute Vertrauen und die Möglichkeit, meine Arbeit im Steering Committee fortzusetzen. Gerade in den kommenden Jahren kommt es entscheidend darauf an, wissenschaftliche Erkenntnisse, praktische Erfahrungen und politische Impulse noch enger zu verzahnen, um messbare Wirkung zu erzielen“, betont Henning Wilts.

[> mehr](#)



„Widerstandsfähigkeit stärken: Was Wissenschaftskommunikation Verunsicherung und Bedrohung entgegensetzen kann“. Quelle: Siggenger Kreis

## Wie widerstandsfähig ist die Wissenschaftskommunikation?

Die Freiheit der Wissenschaft steht unter Druck. Nicht nur in fernen Krisenregionen, sondern mitten in Deutschland. Wie resilient ist Wissenschaftskommunikation in Zeiten zunehmender Krisen und was kann sie möglichen Angriffen auf die Wissenschaftsfreiheit entgegensetzen? Diese Frage stand im Zentrum der Tagung des Siggenger Kreises im Oktober 2025. Expert\*innen aus Wissenschaftskommunikation und -journalismus sowie Forschung diskutierten vor diesem Hintergrund über die aktuellen und künftigen Herausforderungen.

Aus der gemeinsamen Analyse leiteten sie konkrete Handlungsstrategien ab und veröffentlichten die Ergebnisse in dem Impulspapier „Widerstandsfähigkeit stärken: Was Wissenschaftskommunikation Verunsicherung und Bedrohung entgegensetzen kann“. Die Teilnehmenden warnen darin, dass jede neue gesellschaftliche Krise, wie etwa die Corona-Pandemie, destruktive Tendenzen beschleunigen und den Möglichkeitsraum für unabhängiges Forschen einschränken könnte.

An den Diskussionen vor Ort und der Publikation war in diesem Jahr auch Jonas Zerweck, Referent Digitale Kommunikation am Wuppertal Institut, beteiligt und brachte die Perspektive aus der Praxis eines anwendungsbezogenen Forschungsinstituts ein. Gleichzeitig sollen die konkreten Handlungsoptionen und Ideen für den Alltag aus dem Siggenger Impuls auch in die Kommunikationsarbeit des Wuppertal Instituts fließen. Der Siggenger Kreis ist ein überinstitutioneller Arbeitskreis, der sich jährlich trifft. Die Mitglieder, Vertreter\*innen aus Wissenschaftskommunikation und -journalismus sowie Wissenschaft nehmen an der Denkwerkstatt teil. Jedes Jahr können über eine Ausschreibung zur Teilnahme auch neue Mitglieder hinzukommen.

[> mehr](#)



Cover des Wuppertal Reports „Triple I: Drei Integrationsherausforderungen auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt von morgen“. Quelle: Wuppertal Institut

## Lösungsansätze für urbane Entwicklungsprobleme

Viele Städte haben sich ambitionierte Klimaneutralitätsziele gesetzt, oft mit dem Plan, bis 2030 oder 2035 nachhaltiger zu werden. Dafür wurden Strategien und Konzepte entwickelt, politische Beschlüsse gefasst – doch in der Umsetzung von konkreten Projekten der nachhaltigen Stadtentwicklung kommt es häufig zu Verzögerungen. Ein zentraler Konflikt, der dabei immer wieder auftaucht, ist der zwischen verschiedenen Nachhaltigkeitszielen: So kann beispielsweise der dringende Bedarf an bezahlbarem Wohnraum im Widerspruch zu Flächen-, Klima- und Ressourcenschutz-Maßnahmen stehen.

Im Rahmen des Projekts Triple I haben Anja Bierwirth, Fiona Bunge, Tim Dünnwald und Jan Wortmann aus der Abteilung Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik am Wuppertal Institut ihre Erfahrungen aus zahlreichen Projekten und Kontexten zusammengetragen. Im Wuppertal Report „Triple I: Drei Integrationsherausforderungen auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt von morgen“ bieten sie praxisorientierte Anregungen, wie durch optimierte Prozesse und notwendige Strukturen die nachhaltige Stadtentwicklung auf allen Ebenen effizienter und erfolgreicher gestaltet werden kann.

[> mehr](#)

## Gebäudesektor im Wandel: zwischen Zirkularität und Materiallager

Der Gebäudesektor prägt den Materialverbrauch in Deutschland wie kaum eine andere Branche. Die Bau- und Abbruchabfälle verursachen das mit Abstand größte Abfallaufkommen. Gleichzeitig ist der Gebäudesektor sowohl direkt als auch indirekt für erhebliche Treibhausgasemissionen verantwortlich. Angesichts dieser gravierenden Problematiken wird deutlich: Der Gebäudesektor muss sich grundlegend wandeln, hin zu mehr Bestandserhalt und zu einer ressourcen- und klimaschonenden Bauweise. Dazu gehört auch zirkulär zu bauen und Bauteile und Materialien hochwertig zu recyceln oder wieder zu verwenden. Doch wie kreislauffähig ist der deutsche Gebäudesektor überhaupt? Im Projekt CirBuild gingen Forschende des Wuppertal Instituts der Frage nach, welche Informationen zu Materialflüssen und Materialbeständen im deutschen Gebäudesektor vorhanden sind und was sich daraus für die Kreislauffähigkeit des Gebäudebestands ableiten lässt. Sören Steger und Luisa Bergmann aus dem

Forschungsbereich Zirkuläre Systeme am Wuppertal Institut haben die Ergebnisse in dem Abschlussbericht „Kreislauffähigkeit des deutschen Gebäudesektors“ zusammengefasst. Sie analysierten dafür quantitative Daten zu sieben Materialkategorien, darunter Stahl, Beton, Holz, und Kunststoffe, sowie zu den Bauelementen Wärmedämmverbundsysteme und Fenster. Der Abschlussbericht dient als Hintergrundbericht für den gleichnamigen Bericht, den das Gebäudeforum Klimaneutral der Deutschen Energie-Agentur (dena) am 24. März 2026 offiziell vorgestellt hat.

Die Autor\*innen kommen zu dem Ergebnis, dass sich die eingangs gestellte Frage nicht pauschal beantworten lässt. Denn: *„Neben der Auswahl des Baumaterials spielen weitere Faktoren wie das Design des Gebäudes, die Konstruktionsweise und die Form des Rückbaus eine Rolle. Bei der Errichtung des Gebäudes, der Sanierung und beim möglichen Rückbau ist auch das Know-how der beteiligten Handwerker\*innen zentral“*, erklärt Sören Steger. Daher

## Johannes Thema erhält Promotionspreis der Europa-Universität Flensburg

Mit den Promotionspreisen hat die Fakultät III der Europa-Universität Flensburg in diesem Jahr zwei herausragende wissenschaftliche Arbeiten ausgezeichnet. Geehrt wurden Dr. Johannes Thema und Dr. Juno Grenz.

In seiner Arbeit „Modelling sufficiency policy. An analysis of energy sufficiency in existing scenarios and policy, and integration into transport and building models“, die im Rahmen der Nachwuchsforschungsgruppe Energiesuffizienz entstanden ist, macht Dr. Johannes Thema die Hebelwirkung von Suffizienz für die Klimaneutralität sichtbar. Aufbauend auf peer-reviewten Artikeln unterstützt er mit seiner Arbeit fundiert und interdisziplinär Suffizienz als eigenen Forschungsstrang und zeigt Möglichkeiten auf, Suffizienzpolitik zu quantifizieren. Suffizienz

wird dabei als eine Strategie zur absoluten Reduktion des Konsums und der Produktion von Endverbrauchsprodukten sowie Dienstleistungen durch Änderungen von sozialen Praktiken verstanden. Suffizienz zielt darauf, ökologische Nachhaltigkeit und gleichzeitig soziale Mindeststandards für alle Menschen zu gewährleisten.

Seine Arbeit verdeutlicht, dass sich Klimaneutralität nicht allein durch technologische Innovationen erreichen lässt, sondern auch durch ein bewussteres Maß im Umgang mit Energie, Ressourcen und Mobilität – und dass hierfür die richtigen politischen Rahmenbedingungen notwendig sind. *„Die Auszeichnung ist für mich eine große Ehre und zugleich ein starkes Signal für die Bedeutung von Suffizienz in der Klimaforschung. Dass*



Cover des dena-Berichts „Kreislauffähigkeit des deutschen Gebäudesektors“.  
Quelle: dena

ließe sich meist erst anhand des konkreten Bauprojekts einordnen, wie kreislauffähig gebaut wurde. Hinzu komme, dass die Daten über Menge, Qualität und Art des Einbaus und der Schadstoffbelastung im Gebäudebestand zu heterogen und lückenhaft sind, ergänzen die Wissenschaftler\*innen.

[> mehr](#)



Johannes Thema erhielt den Promotionspreis der Europa-Universität Flensburg für seine Dissertation.

Quelle: Europa-Universität Flensburg/  
Juliane Groß Friederichsen

*dieser Ansatz nun wissenschaftlich und institutionell gewürdigt wird, erfüllt mich mit großer Freude und bestärkt mich, Suffizienz als Forschungsstrang weiter voranzubringen – wir haben noch viele weitere Forschungsfragen“*, ergänzt Johannes Thema, der am Wuppertal Institut als Senior Researcher im Forschungsbereich Energiepolitik forscht.

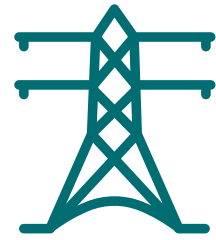
[> mehr](#)

## Top-10-Publikationen des Jahres 2025

Jedes Jahr stellt das Wuppertal Institut die zehn wichtigsten referierten Publikationen des vergangenen Jahres vor. Mit dieser Auswahl aus 2025 möchte das Institut zentrale wissenschaftliche Beiträge seiner Mitarbeiter\*innen hervorheben und einen Einblick in den Stand seiner international wahrgenommenen Forschung geben.

Aus dem Themenbereich Klima-, Energie- und Ressourcenwende wurden fünf Artikel aus 2025 ausgewählt, aus dem Bereich Konsument\*innenverhalten zwei Artikel sowie drei Artikel aus dem Bereich Forschungsmethoden.

[> mehr](#)



## Sichere Stromversorgung in Europa auch ohne neue Grundlastkraftwerke möglich

Die weltweit fortschreitende Dekarbonisierung der Energiesysteme hat eine kontroverse Debatte über die Notwendigkeit von Grundlastkraftwerken ausgelöst: Vor allem hinsichtlich Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit von Energie- und vor allem Stromsystemen, die zukünftig hauptsächlich auf kostengünstigen erneuerbaren Energien basieren, herrscht weiterhin Skepsis in Teilen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Vor diesem Hintergrund hat die Initiative „Energiesysteme der Zukunft“ (ESYS) die Rolle von Grundlastkraftwerken in einem dekarbonisierten, europaweiten Energiesystem analysiert. Um die Wirtschaftlichkeit zusätzlicher Grundlastkraftwerke zu ermitteln, haben die Forschenden den Ausbau des europäischen Energiesystems bis 2045 modelliert, mit verschiedenen Annahmen für die Kosten klassischer Grundlasttechnologien „Die Ergebnisse der Systemmodellierungen sind zwar kein generelles K. O.-Kriterium für neue Grundlastkraftwerke und -technologien. Sie zeigen aber, dass neue Grundlastkraftwerke für ein sicheres und klimaneutrales Stromnetz in Europa nicht notwendig sind,“ sagt Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts sowie einer der Autoren des Artikels.

[> mehr](#)

## Leitfaden: Design Science Research als Brücke zwischen Forschung und Praxis

Wie entstehen kreative Ideen, wie werden sie zu innovativen Lösungen in der Praxis – und mit welchen Mitteln kann die Wissenschaft diesen Prozess gezielt fördern? Das untersuchten Forschende im Artikel „Applying Design Science in Creativity and Innovation Management Research: A Decision Guide for Deepening Research Practice“, der im Journal Creativity and Innovation Management erschienen ist. Die Autor\*innen zeigen, wie Design Science Research, kurz DSR, sich in Kreativitäts- und Innovationsforschung integrieren lässt – um kreative Prozesse, Wissenschaft und Praxis enger zusammenzubringen.

Durch Design Science Research werden nicht nur Theorien entwickelt, sondern konkrete, praxisnahe Lösungen – sogenannte Artefakte, etwa in Form von Tools, Methoden oder Modellen. Diese werden gemeinsam mit Praktiker\*innen getestet. Das Ziel ist, die Artefakte direkt

für die praktische Anwendung nutzbar zu machen, etwa in Unternehmen, Organisationen oder Start-ups. „Es ist uns wichtig, dass wir mit unserer Forschung einen positiven Impact auf die Praxis haben und unsere Ergebnisse direkt anwendbar sind,“ sagt Alexa Böckel, Senior Researcherin im Forschungsbereich Zirkuläre Ökosysteme und Governance am Wuppertal Institut und Co-Autorin des Artikels.

Als Ergebnis stellen die Forschenden einen Leitfaden vor: den DeepDSR Guide. Er unterstützt Wissenschaftler\*innen dabei, ihre Forschungsprojekte systematisch und reflektiert zu gestalten – von der ersten Idee bis zur praktischen Umsetzung. Besonders wichtig dabei: Die enge Zusammenarbeit mit Fachleuten aus der Praxis, um Lösungen zu entwickeln, die unter Alltagsbedingungen funktionieren.

[> mehr](#)

# Anhang

## zum Quartalsbericht 1|2026

### Personalveränderungen

#### Abteilung Zukünftige Energie- und Industriesysteme:

Prof. Dr.-Ing. Clemens Rohde konnte als Abteilungsleiter gewonnen werden. Die Researcherinnen Miriam Ruß und Julia Schlarman verließen das Institut.

#### Abteilung Administration:

Svenja Herget hat das Institut verlassen.

#### Abteilung Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik:

Dr.-Ing. Shritu Shrestha wurde zur Co-Leiterin des Forschungsbereichs UN-Habitat Collaborating Center ernannt.

#### Abteilung Kreislaufwirtschaft:

Neu eingestellt wurde der Researcher Roman Coutinho. Dr. Julia Reinhard wurde als Co-Leiterin des Forschungsbereichs Zirkuläre Gesellschaft ernannt. Die Co-Leitung des Forschungsbereichs Zirkuläre Ökosysteme und Governance hat Dr. Alexandra Palzkill-Vorbeck übernommen.

#### Abteilung Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren:

Die Researcherin Melanie Speck verließ das Institut.

### Neue Projekte

Abteilung	Titel	Förderer/ Auftraggeber	Partner	Laufzeit bis
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	CarLeaP – Klimaschutz ohne De-Industrialisierung - Carbon Leakage Schutz weiterentwickeln	Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE	-/-	30.06.2026
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	DatenWerKIOS – Datenorientierte Wertschöpfung mit Hilfe Künstlicher Intelligenz – Open Source Smart Energy Ökosystem für die Energiewende	Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt	regionalwerke GmbH & CO. KG, Technische Hochschule Köln, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Universität Siegen, Rausch Technology GmbH	31.12.2028
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	H2B-IMPACT – Bremen Hydrogen Valley Initiative	Europäische Kommission	Verein zur Förderung des Technologietransfers an der Hochschule Bremerhaven EV, Fundacion Para El Desarrollo De Las Nuevas Tecnologias Del Hidrogeno En Aragon (FHA), Freie Hansestadt Bremen, Universität Bremen, Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL), Testia GmbH, Societe Publique Regionale des Pays de la Loire (PLOIRE), Eurogate Container Terminal Bremerhaven GmbH (EUGATE), Fundacion Circe Centro De Investigacion De Recursos Y Consumos Energeticos (CIRCE), Lhyfe Niedersachsen GmbH, Green Fuels GmbH (GRF), KIWA Expert B.V., Stichting New Energy Coalition (NEC), Stichting Projectbureau Masterplan Noordzeekanaalgebied (NZKG), Bremer Wasserstoff GmbH (BWG), Clean Hydrogen Joint Undertaken, Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., Gridsupply B.V. (GS), STAM SRL, University of Strathclyde (ETP), Den Kommunale Selvstyrehavn Esbjerg Havn (PRTESBJ), Helleniq Petroleum S.A. (HELENR), Brestport (PRTBRE), Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Ethniko Kentro Erevnas Kai Technologikis Anaptyxis (CERTH), Enginius GmbH (ENG)	31.01.2031
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	IN4climate.RR 2.0 – IN4climate im Rheinschen Revier 2025 - 2029	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle	-/-	31.12.2029

Abteilung	Titel	Förderer/ Auftraggeber	Partner	Laufzeit bis
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	BECCS-TAB Akzeptanz – Überwachung, Quantifizierung, Bilanzierung und Lebenszyklusanalysen von CDR an thermischen Abfallbehandlungsanlagen (BECCS-TAB): Sziopolitische Akzeptanz, Empfehlungen und Öffentlichkeitsarbeit	Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt	Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, EEW Energy from Waste GmbH, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Physikalisch-Technische Bundesanstalt, Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.	28.02.2029
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	FöBaPortfolio – Entwicklung eines systemanalytischen Angebotsportfolios für Förderbanken am Beispiel der NRW.Bank	Verein der Freund*innen des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie gGmbH e.V.	-/-	01.06.2026
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	HyPathGr – Advancing Hydrogen Infrastructure in Greece for an European-Sustainable Import Pathway	Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt	DBI Gas- und Umwelttechnik GmbH, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH	31.12.2027
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	H2-CfD – Finanzielle Belastungen des Bundeshaushalts durch ein CfD-Instrument für inländische grüne Wasserstoffherzeugung	PtXSolutions GmbH	-/-	31.05.2026
Zukünftige Energie- und Industriesysteme	ERC Antrag AnatomIPON – Erstellung eines Antrags für einen ERC Starting Grant zum Thema „Studying the Anatomy of Industrial Policy through Interests, Instruments, and Institutions“	Verein der Freund*innen des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie gGmbH e.V.	-/-	31.10.2026
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Vorbereitung „Earth4All China“ – Vorbereitung und wissenschaftliche Begleitung der Kooperation „Earth4All China“	Verein der Freund*innen des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie gGmbH e.V.	-/-	31.05.2026
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	JRF_Global Commons – JRF Anschlagfinanzierung für die Erstellung eines EU Horizon Forschungsantrags „Global Commons“	Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen	-/-	23.09.2026
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	TAFF-Briefing – Expertise project for the European Parliament - briefing for the First Conference on Transitioning Away from Fossil Fuels/Colombia	Europäisches Parlament	-/-	10.04.2026
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	BULE_Befragung – MogLeb – Erstellung einer Befragung für Kommunen zur standardisierten Erfassung der Mobilität vor Ort	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Neitzel Consultants GmbH	31.12.2026
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Begleitung ODV, Option 5 (TL 4) – Begleitforschung „On-Demand-Verkehr“	Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH	-/-	30.06.2026
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	Pflege FIS Datenbank Los 2 TL 3.3 Katastrophenlogistik (TL) – Inhaltliche Pflege und Bearbeitung von Themengebieten des Forschungs-Informationssystem (FIS) des BMV Los 2	Bundesministerium für Verkehr	-/-	30.06.2026

Abteilung	Titel	Förderer/ Auftraggeber	Partner	Laufzeit bis
Energie-, Verkehrs- und Klimapolitik	SOZIAHR – Lehren aus dem Ahrtal: soziale, ökonomische und administrative Herausforderungen von Klima-Resilienz	Stiftung Mercator GmbH	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH	31.12.2028
Kreislaufwirtschaft	Gideon – Transformative Datenstrategien für gemeinwohlorientiertes Wirtschaften	Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt	FIWARE Foundation e.V., Berliner Wasserbetriebe, SHIFT GmbH, KWB Kompetenzzentrum Wasser Berlin gGmbH, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Aries Solution GmbH	31.12.2028
Kreislaufwirtschaft	iPassPro – Intelligenter Produktpass für ein Engineering zirkulärer Produkte im produzierenden Gewerbe	Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt	CP contech electronic GmbH, CONWEAVER GmbH, Spherity GmbH, Wilhelm Böllhoff GmbH & Co. KG, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Universität Paderborn, Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., Herbert Kannegiesser GmbH	31.01.2029
Kreislaufwirtschaft	Re-Welle OWL – Re-Welle Ostwestfalen Lippe	Europäische Union - vertreten durch die Europäische Kommission, Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen	ReUse e.V., Hansestadt Herford, Arbeitskreis Recycling e.V., Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH	31.12.2028
Kreislaufwirtschaft	GRROW – Growth-oriented Remanufacturing and Refurbishment of Washing Machines	Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt	Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR), Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, Concircle Consulting GmbH, Miele Vertriebsgesellschaft Deutschland KG	31.12.2028
Kreislaufwirtschaft	LCA (DBU Auge) – Life-Cycle Analyse von Einweg- und Mehrweginstrumenten in der Kataraktchirurgie	Deutsche Bundesstiftung Umwelt	Universitätsklinikum Düsseldorf	31.01.2028
Kreislaufwirtschaft	Circular.NiederRhein – Circular.NiederRhein Zirkuläre Bauwirtschaft und Logistik in der Region Niederrhein	Europäische Union - vertreten durch die Europäische Kommission, Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen	-/-	31.12.2028
Kreislaufwirtschaft	MAXIM – Lösungen zur Minimierung von Bekleidungsabfällen zum MAXIMalen Nutzen aller Akteure	Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, bifa Umweltinstitut GmbH	31.08.2027
Kreislaufwirtschaft	Marine Litter Prevention – Vermeidung von Plastik im Meer in Südostasien durch Aufbau von Sammel- und Recyclingsystemen für Verpackungsmaterial und Sensibilisierung durch digitale Spiele	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)	Plastic Bank, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, SIG International Services GmbH	30.11.2028
Kreislaufwirtschaft	ETC-WMGE 2026 (TL) – European Topic Center on Waste and Materials in a Green Economy	The European Environment Agency	World Resources Forum Association (WRFA), Norion Consult Ltd., Istituto di Ricerca sullo Crescita Economica Sostenibile (IRCREs), VITO, Vlaamse Instelling voor Technologisch Onderzoek NV, UNEP/Wuppertal Institute Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production gGmbH-CSCP, IVL Svenska Miljöinstitutet, CENIA, Czech Environmental Information Agency, VTT Technical Research Centre of Finland (Ltd.), Wuppertal Institut für Klima, Umwelt,	31.12.2026

Abteilung	Titel	Förderer/ Auftraggeber	Partner	Laufzeit bis
			Energie gGmbH, SEEDS, Sustainability, Environmental Economics and Dynamic Studies	
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	MoveYourFuture – Ein Projekt zur partizipativen und nachhaltigen Weiterentwicklung der Alltagsmobilität von Jugendlichen	AOK Rheinland/Hamburg	-/-	19.02.2028
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	Green-AI Hub (Nachbeauftragung 2026) – Green-AI Hub Mittelstand	DFKI, Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH	-/-	31.07.2026
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	PERFORM –Perspektivenentwicklung und Förderung von transdisziplinärer und transformativer Forschungskompetenz am WI	Verein der Freund*innen des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie gGmbH e.V.	-/-	30.04.2026
Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren	NHA NRW #13 – Wirkungsanalyse der Nachhaltigkeitsanleihe NRW #13	Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen	-/-	15.04.2026
Wissenschaftliche Geschäftsführung	Mittel 2026 – Verein der Freund*innen	Verein der Freund*innen des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie gGmbH e.V.	-/-	31.12.2026

## Veranstaltungen und Vorträge

8. Januar Wuppertal  
Manfred Fishedick hielt einen Gastvortrag für Masterstudierende im Modul „Energie- und Projektmanagement“ an der Schumpeter School of Business and Economics zum Thema „Klimaneutrales Deutschland – Status, Perspektiven, Herausforderungen und Chancen“.

14. Januar Frankfurt  
Holger Berg hielt einen Vortrag zum Thema „Der Digitale Produktpass in der Kreislaufwirtschaft“ im Rahmen der Veranstaltung „CHEM-X und Digitaler Produktpass“ des VCI und des Projekts CHEM-X.

16. Januar Online  
Monika Dittrich diskutierte mit Fachkolleg\*innen im Fachgespräch „Kritische Rohstoffe für die Energiewende“, veranstaltet von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU).

20. Januar Dresden  
Monika Dittrich informierte den Sächsischen Landtag über die zukünftige deutsche und globale Nachfrage nach Lithium.

22. Januar Wuppertal  
Bei der Veranstaltung „Demokratie unter Druck“ in der City Kirche Elberfeld übernahm Manfred Fishedick die Begrüßung und Einleitung gemeinsam mit Birgitta Wolff, der Rektorin der Bergischen Universität Wuppertal.

22. Januar Düsseldorf  
Holger Berg nahm als Experte an der Anhörung der Enquetekommission IV zum Thema „Wirtschaft: Gründungen und Startups & Industrie und Mittelstand“ teil.

26. Januar Berlin  
Während des ESYS-Workshops „Energy Efficiency First“ kommentierte Stefan Thomas die Impulsvorträge zum Thema „Chancen und Herausforderungen in der Umsetzung von Art. 3 EED“.

26. Januar Braunschweig  
Auf Einladung von PD Dr. Anne Dippel hielt Britta Acksel einen Vortrag plus Workshop mit dem Titel „Einblicke in den Werkzeugkasten inter- und transdisziplinärer Nachhaltigkeitsforschung“.

26. Januar Berlin  
Manfred Fishedick übernahm bei dem ESYS-Workshop für geladene Teilnehmende mit dem Titel „Umsetzung des Energy Efficiency First-Prinzips in Deutschland – Welche Chancen, Herausforderungen und Lösungsansätze ergeben sich aus der EU-Energieeffizienzrichtlinie?“ die einleitende Einordnung, sowie das abschließende Fazit.

27. Januar Aachen  
Stephan Ramesohl hielt an der RWTH Aachen in der Lehrveranstaltungsreihe „Energiewende - Im Spannungsfeld zwischen Wirtschaft, Politik und Wissenschaft“ des Projekts „Leonardo“ den Vortrag „C2E – Clean x Circular Energy für eine nachhaltige und resiliente Energiewende“.

27. Januar Aachen  
Vita Zimmermann hielt den Vortrag „Wie kann die Grundversorgung für Strom und Gas weiterentwickelt werden?“ im Rahmen des Online-Fachgesprächs der Verbraucherzentrale.

27. Januar Online  
Vita Zimmermann und Oliver Wagner stellten im Rahmen des Online-Fachgesprächs der Verbraucherzentrale zum Thema „Wie kann die Grundversorgung für Strom und Gas weiterentwickelt werden?“ das Gutachten „Perspektiven für eine Weiterentwicklung der Grundversorgung mit Strom und Gas“ vor.

27. Januar Wuppertal  
Christa Liedtke stellte das Buch „Wohlstand in Zeiten des Übergangs“ im Rahmen der Ringvorlesung „Klimakrise und Nachhaltigkeit“ der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) vor.

28. Januar Online  
Justus von Geibler und Vita Zimmermann hielten im Rahmen einer Sitzung des GS1 Germany DPP Expertenkreises einen Vortrag über Ansätze zum systematischen Einbezug von Verbraucher\*innen in die Konzeption von Digitalen Produktpässen (DPPs).
29. Januar Kassel  
Christa Liedtke hielt den Vortrag „Geltungskonsum: Wenn Status den Rohstoffverbrauch bestimmt“ im Rahmen der Ringvorlesung der Uni Kassel „Zukunft gestalten: Nachhaltigkeit in interdisziplinärer Perspektive“.
4. Februar Rom (Italien)  
Miriam Ruß hielt den Vortrag „Future-proof industrial policy: Developing criteria to guide industrial policy-making“ bei der Konferenz „ecee: Zero Carbon Industry 2026“.
4. und 5. Februar Rom (Italien)  
Anna Leipprand moderierte zwei Sessions von Panel 4 „Drivers to action - policies and market mechanisms“ bei der Konferenz „ecee: Zero Carbon Industry 2026“.
5. Februar Rom (Italien)  
Alexander Kling hielt auf der Konferenz „ecee: Zero Carbon Industry 2026“ einen Vortrag zur Transformation der europäischen Zementindustrie, dabei stellte er das neue Sektormodell ITOM Cement aus der Familie der Optimierungsmodelle des Wuppertal Instituts vor.
5. Februar Rom (Italien)  
Mathieu Saurat hielt auf der Konferenz „ecee: Zero Carbon Industry 2026“ im Panel „Sustainable industrial production systems“ einen Vortrag mit dem Titel „A modelling framework linking basic material flows to industry transformation“.
6. Februar Berlin  
Auf Einladung von Prof. Dr. Gretchen Bakke hielt Britta Acksel einen Vortrag plus Workshop am IRI TheSys.
6. Februar Wuppertal  
Manfred Fishedick nahm als Gastsprecher bei der Abendveranstaltung „Portrait“ in der Evangelischen Kirchengemeinde Küllenhahn-Cronenberg teil. Im Mittelpunkt des Abends stand die Vita von Manfred Fishedick, mit ergänzender Vorstellung des Wuppertal Instituts. Das Publikum bestand aus interessierten Bürger\*innen.
12. Februar Graz (Österreich)  
Christine Krüger hielt einen Vortrag mit dem Titel „Auswirkungen unterschiedlicher Entwicklungen der Wasserstoff-Erzeugung auf das Energiesystem“ beim 19. internationalen Symposium Energieinnovation (EnInnov 2026).
12. Februar Graz (Österreich)  
Karin Arnold leitete und moderierte die Session „Rahmen für die Wasserstoffwirtschaft“ beim 19. internationalen Symposium Energieinnovation (EnInnov 2026).
19. Februar Berlin  
Stefan Thomas moderierte den Deutsch-japanischen Stakeholder-Dialog „How to improve Energy Efficiency Policy for the Industry in Japan and Germany“ und hielt einen Vortrag über die zu dem Thema erstellte Kurzstudie.
19. Februar Online  
Für die Aegean Exporter's Association hielt Burcu Gözet einen Vortrag mit dem Titel „A Circular Textile Economy. Conceptual Approach and EU Policies“.
20. Februar Berlin  
Während des Deutsch-japanischen Ratstreffens (GJETC) referierte Stefan Thomas zum Thema „Energy & Climate Policy in the Light of (geo)political Changes - Perspectives from Germany and Japan: Insights into the Council's work regarding carbon pricing“.
23. Februar Frankfurt  
Britta Acksel hielt einen Vortrag plus Workshop am Graduierten Zentrum der Goethe Universität Frankfurt im Center Sustain mit dem Titel „First Contact: Inter- and transdisciplinarity as Modes of doing Sustainability Research“.
24. Februar Hamburg  
Alexa Böckel hielt einen Vortrag vor Studierenden von der University of Sarajevo im Rahmen eines DAAD-Projektes zur Forschung im Bereich Circular Entrepreneurship.
24. Februar Bonn  
Markus Köhlert hielt den Vortrag „Nachhaltigkeit und Wohlstand in Zeiten des Übergangs – Perspektiven aus der Transformationsforschung“ im Rahmen des dritten Symposiums Nachhaltigkeit der Hochschule für Finanzwirtschaft und Management (HFM).
24. Februar Online  
Anna Leipprand hielt einen Vortrag zum Thema „Der Industrial Accelerator Act - Impulse für Grüne Leitmärkte“ und moderierte eine break-out Session zur privaten Nachfrage beim Workshop „Klimafreundliche Beschaffung in Deutschland“ von der Bertelsmann Stiftung und EPICO Klimainnovation.
24. Februar Online  
Miriam Ruß hielt den Vortrag „Private Beschaffung - Automobilindustrie und grüner Stahl“ beim Workshop „Klimafreundliche Beschaffung in Deutschland“ von der Bertelsmann Stiftung und Epico Klimainnovation.
25. Februar Hannover  
Jacqueline Klingen und Peter Hennike hielten im Rahmen des „Earth for All Deutschland Salon“ in Kooperation mit dem Kestner-Museum in Hannover einen Vortrag zum Buch „Earth for All Deutschland“ mit anschließendem offenen Austausch zum Schwerpunkt Design.
3. März Online  
Franziska Stelzer stellte die Ergebnisse der Phase „Collaborative Diagnostics“ im Projekt CONIFER vor.
9. März Wuppertal  
Christa Liedtke und Jola Welfens hielten einen Vortrag zum Thema „Wohlstand ohne Wachstum - Kann das funktionieren?“ im Rahmen der politischen Runde der VHS.
10. März Dortmund  
Christoph Speiser-Tochtrop gab den Workshop „Nachhaltigkeit gestalten: Design-Strategien für den Schulalltag“ am Robert-Schuman-Berufskolleg im Rahmen des Pädagogischen Tages „BNE und Ich“.
10. März Paderborn  
Holger Berg nahm im Rahmen der Veranstaltung „it's OWL Strategietagung 2026“ an einer Podiumsdiskussion teil.
11. März Nijmegen (Niederlande)  
Giacomio Sebis hielt einen inhaltlichen Vortrag zu seiner laufenden Promotion im Rahmen eines Promovierenden-Workshops an der Radboud University Nijmegen mit dem Titel „Human Rights & Circular Economy“.
11. März Online  
Giacomo Sebis hielt einen inhaltlichen Vortrag zu seiner laufenden Promotion im Rahmen einer Online-Vortragsreihe der Max Planck Law Initiative Corporate Responsibility I ESG. Der Vortrag hatte den Titel „Human Rights & Circular Economy“.

11. März Berlin  
Anna Leipprand hielt einen Vortrag zum Thema „EU Leitmärkte – Grüner Stahl und Automobilindustrie“ bei einem Treffen des Vordenkwerks.
11. März Düsseldorf  
Anne Caplan stellte gemeinsam mit Manfred Fishedick und Kolleg\*innen aus den Arbeitsstellen von Humboldt<sup>1</sup> und NAW.NRW die Zukunftskonferenz NRW der IMAG GmbH im nordrhein-westfälischen Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr (MUNV NRW) vor.
12. März Eberswalde  
Als Teil der AG Methoden, Formate, Kontexte hielt Britta Acksel einen Vortrag auf der GTPF-Arbeitstagung 2026.
12. März Düsseldorf  
Stephan Ramesohl hielt einen Vortrag auf der Circular Valley Convention zum Thema „Implementation of the NKWS with the participation of the federal states“.
12. März Berlin  
Maïke Demandt hielt bei dem Netzwerktreffen des interministeriellen Ausschusses für nachhaltige öffentliche Beschaffung (IMA nÖB) einen Vortrag über das Projekt bergisch.circular und berichtete, wie nachhaltige öffentliche Beschaffung in der Stadt Remscheid umgesetzt werden konnte.
16. März Online  
Im Rahmen der Veranstaltung „Kreislaufwirtschaft in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und ihre soziale Dimension“ des Deutschen Evaluierungsinstituts der Entwicklungszusammenarbeit (DEval) hielt Burcu Gözet einen Vortrag zur „Globalen Verknüpfung von Wertschöpfungsketten am Beispiel des Textilsektors“.
16. März Berlin  
Carolin Baedeker und Anica Luggen-Hölscher hielten einen Vortrag zu „Armut und Gesundheit: Beteiligung gestalten – Reallabore für klimaresiliente und gerechte Gesundheitsförderung in der Kommune“ und moderierten den Workshop dazu.
17. März Dortmund  
Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21) übernahm Manfred Fishedick gemeinsam mit Klaus Breyer einen Bühnenslot. In einer offenen Gesprächsrunde erfolgte ein kurzer Rückblick, sowie ein Ausblick auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Klimaschutz- und Klimafolgenanpassungspolitik in NRW.
18. März Online  
Auf Einladung der Akademie HOCHVIER – Evangelische Dialoge am Rhein zur Veranstaltung „Zukunft zwischen Fortschrittshoffnung und Abstiegsangst“ hielt Anja Bierwirth den Vortrag „Vielleicht wird es doch nicht so schlimm?“.
18. März Berlin  
Im Rahmen des Kongresses zur Energieforschung in Industrie und Gewerbe 2026 (EFiUG) hielt Clemens Rohde am zweiten Tag die Keynote mit dem Titel „Digitalisierung als Treiber der Industrietransformation“.
19. März Essen  
Alexander Jülich hielt in Vertretung für Manfred Fishedick bei der Handelsblatt-Jahrestagung „Zukunft Stahl 2026“ den Vortrag „Bestandsaufnahme grüner Stahl: Wo stehen wir?“.
19. März Dortmund  
Im Rahmen der Recycling Messe in Dortmund hielt Martin Perau einen Vortrag zum Einsatz des Digitalen Produktpasses für die Demontage.
19. März Düsseldorf  
Auf Einladung von Prof. Dr. Karoline Augenstein nahm Britta Acksel an der Abschlussveranstaltung des VW-Projekts „Narrative Futures“ teil.
23. März Montpellier (Frankreich)  
Alexa Böckel hielt einen Vortrag und leitete einen Workshop an der MBS Business School in Montpellier zu Systems Thinking in der Verpackungstransformation.
23. März Online  
Beim digitalen ESYS-Forum sprach Manfred Fishedick zur Resilienz der Energierohstoffversorgung.
24. März Wuppertal  
Matthias Wanner präsentierte die Konstellationsanalyse zur Entwicklung des Quartiers Mirke im Rahmen des 13. Stadtentwicklungssalons des Forum:Mirke.
24. März Online  
Luisa Bergmann hielt im Rahmen der Veranstaltung „Kreislauffähigkeit des deutschen Gebäudesektors“ der dena einen Vortrag, in dem sie die Ergebnisse des Projekts CirBuild der breiten Öffentlichkeit vorstellte. Diese Veranstaltung begleitete die Veröffentlichung des zugehörigen Projektberichts am selben Tag.
25. März Berlin  
Stephan Ramesohl nahm im Rahmen der GreenTech-Veranstaltung in Berlin an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Resilienz durch Zirkularität: Können digitale GreenTech-Innovationen Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit in einer volatilen Weltordnung sichern?“ teil.
25. März Online  
Auf Einladung der evangelischen Kirche im Rheinland im Rahmen der Veranstaltung „Neue Wohnmodelle in ländlichen Räumen“ hielt Anja Bierwirth den Vortrag „Wohnalternativen rund um das Einfamilienhaus. Veränderungen von Quantität und Qualität“.
25. März Karlsruhe  
Burcu Gözet hielt im Rahmen der Frühlingsakademie Nachhaltigkeit am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ein Workshop mit dem Titel „Justice aspects of a circular economy“.
25. März Gelsenkirchen  
Im Rahmen der Veranstaltung „INterACT4climate.NRW“ der Initiative IN4climate.NRW hielt Katharina Knoop einen Vortrag zu „Aktuelles aus SCI4climate.NRW“.
25. März Gelsenkirchen  
Bei der INterACT4climate.NRW übernahm Manfred Fishedick die Moderation der Plenumsitzung am Vormittag. Dabei wurden sowohl strategische Impulse, als auch aktuelle Perspektiven zu der Industrietransformation vermittelt.
25. März Gelsenkirchen  
Clemens Rohde hielt einen Vortrag zum Thema Wissenschaft im Rahmen der INterACT4climate.NRW der IN4CLIMATE.NRW.
25. März Online  
Thomas Götz moderierte den internationalen Abschlussworkshop des EU-geförderten Projekts „Micro-Bio-CHP“, bei dem die Projektergebnisse rund 50 Teilnehmenden aus Forschung, Industrie und Politik präsentiert wurden. Die Veranstaltung wurde vom Wuppertal Institut gemeinsam mit den Projektpartnern organisiert.
25. März Online  
Birte Schnurr präsentierte im Rahmen des internationalen Abschlussworkshops des EU-geförderten Projekts „Micro-Bio-CHP“ vor rund 50 Teilnehmenden aus Forschung, Industrie und Politik die Ergebnisse der Umwelt- und Gesamtbewertung des Projekts. Die Veranstaltung wurde vom Wuppertal Institut gemeinsam mit den Projektpartnern organisiert.

25. März Bielefeld  
Jan Bitter-Krahe hielt einen Impulsvortrag zu nationalen und regionalen Rahmenbedingungen für die Kreislaufwirtschaft sowie Zirkuläre Ökosysteme. Der Vortrag erfolgte im Rahmen eines Workshops mit Vertreter\*innen der Hochschulen und Universitäten in Ostwestfalen-Lippe innerhalb des Projekts SRF Prozessbegleitung.

26. März Osnabrück  
Auf Einladung des Solarenergievereins und der Volkshochschule Osnabrück hielt Stefan Thomas einen Vortrag zum Thema „Die Wende in der Energiewende?“.

26. März Bochum  
Als Teil des Panel-Teams hielt Britta Acksel einen Vortrag und leitete einen Case auf der STSing Konferenz 2026 mit dem Titel „What is participatory in your case? A workshop to methodographically analyse and jointly reflect on the opportunities and challenges of participatory research approaches as a case in and for STS“.

26. März Düsseldorf  
Im Rahmen des vom KlimaDiskursNRW veranstalteten Klima Salons stellte Katja Witte das Diskussionspapier „CC(U)S in NRW“ vor.

26. März Paderborn  
Holger Berg hielt einen Vortrag zum Thema „Fahrplan Digitaler Produktpass: Wo stehen wir? Wohin geht die Reise?“ und nahm an einer Podiumsdiskussion im Rahmen des „Digitaler Produktpass Summit“ von its owl teil.

27. März Recklinghausen  
Auf Einladung von Dr. Ute Eickelkamp und Prof. Dr. Stefan Berger stellte Britta Acksel das Buch „Nach der Kohle. Naturgeschichten aus dem neuen Emschertal“ vor.

27. März Online  
Markus Kühlerth hielt im Rahmen des JRF-WissensLunch den Vortrag „Klimawandel und Gesundheit – Schlüsselrolle der Transformationsforschung?“

## Publikationen

### Referierte Artikel

Altstadt, Laura ; Reichmann, Aileen ; Weber, Nora ; Witte, Katja: Social acceptance of a hydrogen-driven industrial transition in North Rhine-Westphalia, Germany. In: Energy, sustainability and society, 16 (2026) <https://doi.org/10.1186/s13705-025-00557-5>

Hasselwander, Marc ; Lah, Oliver: Agentic AI arrives : how Gen Z adopts autonomous AI agents. In: IEEE access, 14 (2026), S.27083-27090, <https://doi.org/10.1016/j.jretcoser.2025.104620>

Höhne, Chris: Glocalized norm interpretations : explaining the emergence of India's national climate policy approach. In: The British Journal of Politics and International Relations, 2026, 24 S. <https://doi.org/10.1177/13691481261416255>

Horowitz, Russell ; Van de Ven, Dirk-Jan ; Holtz, Georg: The role of carbon border adjustment in steel decarbonization. In: Environmental research letters, 21 (2026), 3, 14 S. <https://doi.org/10.1088/1748-9326/ae3fb1>

Keppo, Ilkka ; Al Khourdajie, Alaa ; Gardumi, Francesco ; Holtz, Georg ; Nikas, Alexandros ; Xexakis, Georgios ; Ferreras-Alonso, Noelia ; Panagiotis, Fragkos ; Frilingou, Nata-sha ; Ghadaksaz, Hesam: Model linking for low-carbon transitions :

technical and conceptual challenges and best practices. In: Renewable and sustainable energy reviews, 226, part c (2026), 11 S. <https://doi.org/10.1016/j.rser.2025.116384>

König, Robin ; Pregger, Thomas ; Kronshage, Stefan ; Jochem, Patrick ; McCall, Bryce ; Holtz, Georg ; Vishwanathan, Saritha Sudharmma ; Panagiotis, Fragkos ; Teng, Fei ; Tes-ke, Sven: How to consider feasibility aspects of transformation pathways for the industry sector : implications for energy systems modelling. In: Energy strategy reviews, 62 (2025), 16 S. URL: <https://doi.org/10.1016/j.esr.2025.101901>

Markovic, Natasa Colic ; Sturm, Ulrike ; Spitzner, Meike ; Weichselbaumer, Roswitha: Spatial development strategies in Serbia and Austria : a comparison of climate-related goals from a critical gender perspective. In: disP, 61 (2025), 3, S. 21-42

Martin, Emilie ; Andrieu, Vera-Marie ; Ebbefeld, Rumbi ; Giki, Paschal ; Manyasa, Edna Mercy ; Kost, Chris: Barriers to scaling up electric bicycles in eight African countries : infrastructure, policy, cost, and perception. In: Sustainable earth reviews, 9 (2026), 3, 14 S. <https://doi.org/10.1186/s42055-026-00121-9>

Oginga Martins, Judith ; Ny, Henrik ; Lah, Oliver ; Abarkan, Abdellah: From research to practice : a strategic approach to bridging the implementation gap in sustainable mobility research in East Africa. In: Frontiers in sustainable cities, 7 (2025), 19 S. <https://www.frontiersin.org/journals/sustainable-cities/articles/10.3389/frsc.2025.1706672/full>

Treude, Mona ; Dünnwald, Tim ; Haake, Hans: Sustainability innovations and their drivers and barriers. In: Sustainable futures, 11 (2026), 10 S. <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2666188826001802>

Turrini, Stefano ; Biggeri, Mario ; Schmidt, Imke ; Wilts, Claas Henning: Policymakers' perceptions of the wellbeing economy : emerging patterns and trade-offs in implementation. In: Frontiers in sustainability, 7 (2026), 19 S. <https://doi.org/10.3389/frsus.2026.1772812>

Verkic, Benedikt ; Schröder, Elina ; Drees, Kornelia ; Dosch, Klaus ; Buschbeck, Christian ; Greiff, Kathrin Britta: Evaluation approach to assess actions and scenarios for improving climate and resource efficiency of municipalities and companies in industrial parks. In: Journal of environmental management, 398 (2026), 19 S. <https://doi.org/10.1016/j.jenvman.2025.128442>

Weidlich, Anke ; Stöcker, Philipp ; Pittel, Karen ; Luderer, Christoph ; Drake, Frank-Detlef ; Erlach, Berit ; Fishedick, Manfred ; Hanson, Jutta ; Henning, Hans-Martin ; Kiewitt, Wilhelm: Baseload power plants are not essential for future power systems. In: Cell reports physical science, 7 (2026), 1, 6 S. URL: <https://doi.org/10.1016/j.xcrp.2025.103050>

### Bücher

Bierwirth, Anja ; Bergs, Laura ; Roelfes, Michaela ; Steger, Sören ; Frerichs, Stefan: Demografische Entwicklung in Stadtregionen mit angespannten Wohnungsmärkten : Auswirkungen auf die Nutzung von natürlichen Ressourcen ; Szenarien und Handlungsansätze (DemRessII). - Dessau-Roßlau : Umweltbundesamt, 2026 – 196 S. (Texte ; 40/2026)

- <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/demografische-entwicklung-in-stadtregionen>
- Bierwirth, Anja ; Bergs, Laura ; Roelfes, Michaela ; Steger, Sören; Frerichs, Stefan: Orientierungshilfe für ressourcenschonendes Planen und Bauen : Hinweise für Kommunen in angespannten Wohnungsmärkten. - Dessau-Roßlau : Umweltbundesamt, 2026.- 30 S.,  
<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/orientierungshilfe-fur-ressourcenschonendes-planen>
- Hackspiel-Mikosch, Elisabeth ; Liedtke, Christa (Hrsg.): SDG 12 : Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion. - Wiesbaden : Springer Nature, 2026 - (Globale Ziele für nachhaltige Entwicklung) URL: <https://doi.org/10.1007/978-3-662-70118-8>
- Klopf, Lisa ; Koch, Sabrina ; Kuhnert, Christian ; Steinberg, Gernot ; Schäfer-Sparenberg, Carolin ; Kindl, Annette: Nachhaltige Mobilitätslösungen für den Multi- und In-termodalverkehr in ländlichen Räumen : Endbericht. - Dortmund : Planersocietät, 2025. - 71 S. <https://fops.de/wp-content/uploads/2025/04/250428-Endbericht-Nachhaltige-Mobilitaetsloesungen.pdf>
- Kreibich, Nicolas ; Burian, Martin ; Schnurr, Joachim: Using Article 6 to raise climate ambition : Options for Germany to engage in cooperative approaches and identifying suitable mitigation activities. - Dessau-Roßlau : Umweltbundesamt, 2026 - 91 S. (Climate change ; 10/2026)
- Küper, Malte ; Merten, Frank: Vom Nutzen und Nachteil einer Grünasquote für die Transformation : Einordnung des Konzeptes Grünasquote im Auftrag von Bellona Deutschland. - Köln : Institut der deutschen Wirtschaft, 2025.- 55 S.
- Mannott, Tamy Lee: Leadership und Transformation in öffentlichen Institutionen : theoretisch-konzeptionelle Leadership Ansätze als Grundlage zur Entwicklung eines strategischen Diagnose- und Reflexionsmodells im Smart City Kontext. - Berlin : Epubli, 2025 [zugl. Wuppertal, Univ., Diss.]
- Müller, Anne: Ausgepackt : Praktiken der Erzeugung und Vermeidung von Verpackungsabfällen [Elektronische Ressource]. - Halle-Wittenberg : Martin-Luther-Universität, 2025.- 118 S. URL: <https://opendata.uni-halle.de/handle/1981185920/123613> [zugl. Halle-Wittenberg, Univ., Diss.]
- Prakash, Siddharth ; Hurst, Katharina ; Löw, Clara ; Herrmann, Andreas: Die Governance von Ressourcenschutzzielen in Deutschland : mit einem Gastbeitrag von Monika Dittrich und Henning Wilts. - Freiburg [u.a.] : Öko-Institut, 2025 - 60 S. (Öko-Institut Working paper ; 2025/4) URL: <https://www.oeko.de/publikation/die-governance-von-ressourcenschutzzielen-in-deutschland>
- Tänzler, Dennis ; Kopaleyshvili, Alexandra ; Machnik, Denis ; Schambil, Katrin ; Kreibich, Nicolas ; Schulze-Steinen, Max: Grundlagenarbeit zur Etablierung eines Labels für inländische Treibhausgaskompensation. - Dessau-Roßlau : Umweltbundesamt, 2026 -. 60 S. (Climate change ; 06/202) <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/grundlagenarbeit-zur-etablierung-eines-labels-fur6>
- Wuppertal [u.a.] : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025. - 20 S. URL: <https://unepcc.org/publications/piloting-the-a6-4-sustainable-development-tool-lessons-from-early-use/>
- Baues, Clara ; Berg, Holger ; Ramesohl, Stephan: Regeneratives Wirtschaften und die planetaren Grenzen : eine Forschungs- und Impact-Agenda. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2026 - (In Brief ; 2026.15) URL: [https://wupperinst.org/fileadmin/redaktion/downloads/publications/2026-15\\_InBrief\\_Regeneratives-Wirtschaften.pdf](https://wupperinst.org/fileadmin/redaktion/downloads/publications/2026-15_InBrief_Regeneratives-Wirtschaften.pdf)
- Baues, Clara ; Berg, Holger ; Ramesohl, Stephan: The regenerative economy and planetary boundaries : research and impact agenda. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2026 - (In Brief ; 2026.15) URL: [https://wupperinst.org/fileadmin/redaktion/downloads/publications/2026-15\\_InBrief\\_Regenerative-Economy\\_en.pdf](https://wupperinst.org/fileadmin/redaktion/downloads/publications/2026-15_InBrief_Regenerative-Economy_en.pdf)
- Berger, Frederic ; Suerkemper, Felix ; Kaselofsky, Jan ; Von-dung, Florin ; Swagemakers, Julia ; Eichhammer, Wolfgang ; Wagner, Fabian ; Kokkinos, Christos ; Andreou, Andreas ; Eidelloth, Stefan: A comprehensive multiple impacts framework to assess decarbonisation measures. - Karlsruhe : Fraunhofer-Inst. für System- und Innovationsforschung ISI, 2025.- 35 S.
- Beuermann, Christiane ; Schell, Juliane ; Schmiegel, Theresa: The role of markets in NDC 3.0. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025 - (Carbon mechanisms fact sheet)
- Bierwirth, Anja: Urbane Transformation für eine nachhaltige und kreislaufgerechte Stadtentwicklung. In: Gero Schnor (Hrsg.): Nachhaltiges, kreislaufgerechtes Planen und Bauen : zirkuläre Architektur. - Kissing : WEKA Media, 2026, 5 S.
- Blum, Maximilian ; Arnold, Karin: Typisierung von Versorgungsaufgaben : Fallstudie im Rheinischen Revier ; IN4Climate.RR. - Düsseldorf [u.a.] : NRW.Energy4Climate [u.a.], 2025
- Brüggmann, Helen ; Reinhard, Julia: Von Daten zu Taten : Datenkompetenz als Schlüssel zur Circular Economy = From data to action : data literacy as a key enabler of the circular economy. In: Müll und Abfall, 58 (2026), 1, S. 4-7
- Dittrich, Monika ; Dierk, Janina ; Wilts, Claas Henning: Sektorziele im Ressourcenschutz : Optionen und Zielgrößen ; Kurzstudie. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025. - 48 S. [https://wupperinst.org/fileadmin/redaktion/downloads/projects/SeReLex\\_Sektorziele.pdf](https://wupperinst.org/fileadmin/redaktion/downloads/projects/SeReLex_Sektorziele.pdf)
- Erbe, Franziska ; Fischer, Thomas: Zertifizierung für kreislaufwirtschaftsfähige Lebensmittelverpackungen : Empfehlungen zur inhaltlichen und regulatorischen Gestaltung. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2026. - 15 S. [https://epub.wupperinst.org/frontdoor/deliver/index/docId/8956/file/8956\\_Lebensmittelverpackungen.pdf](https://epub.wupperinst.org/frontdoor/deliver/index/docId/8956/file/8956_Lebensmittelverpackungen.pdf)
- Ersoy, Sibel Raquel ; Bonet, Maria Cecilia ; Arond, Elisa ; Betancur Jaramillo, Juan Camilo ; Maestre-Masmela, Daniela: What can an old mine tell us about just transitions? Gendered and intersecting inequalities after coal. In: Forum Wissenschaft, 43 (2026), 1, S. 16-19
- Fink, Anja ; Glasner, Christoph ; Rieth-Menze, Iris ; Seifert, Ulrich ; Sievering, Christoph ; Zeiss, Christoph: Kohlenstoff - aber nachhaltig! ein Diskussionsbeitrag zur nachhaltigen Deckung von kohlenstoffhaltigen Rohstoffbedarfen der chemischen Industrie in Deutschland und Nordrhein-Westfalen auf Basis einer Metastudie. - Düsseldorf : IN4Climate.NRW, 2026

## Sonstige

- Arens, Christof ; Schell, Juliane ; Olsen, Karen Holm: Piloting the A6.4 sustainable development tool : lessons from early use. -

- Fischedick, Manfred ; Samadi, Sascha ; Rohde, Clemens ; Thomas, Stefan: Klimaschutzprogramm 2026 unzu-reichend für das Erreichen der Klimaschutzziele : auch Potenziale zur Minderung der Energieimportabhängigkeit werden nicht konsequent erschlossen ; ein Statement. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2026 - (WI statements ; 2026-25-03) <https://wupperinst.org/a/wi/a/s/ad/9253/>
- Fischedick, Manfred: Die Gas- und Spritpreise steigen immer weiter - was lernen wir daraus? Ein Statement. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2026 - (WI statements ; 2026-05-03) <https://wupperinst.org/a/wi/a/s/ad/9232/>
- Herrig, Stefan ; Knoop, Katharina ; Schlingmann, David: Risiken für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft durch die EU-Regulatorik zum Betrieb von Elektrolyseuren : eine Analyse der praktischen Auswirkungen der delegierten Rechtsakte 2023/1184 und 2023/1185 zur erneuerbare-Energien-Richtlinie. - Düsseldorf : In4Climate.NRW, 2025. - 24 S.
- Herrig, Stefan ; Knoop, Katharina ; Schlingmann, David: Risks to the ramp-up of the hydrogen economy due to the EU regulatory framework on electrolyser operation : an analysis of the practical impact of delegated acts 2023/1184 and 2023/1185 of the renewable energy directive. - Düsseldorf : In4Climate.NRW, 2025. - 24 S.
- Kreibich, Nicolas ; Schulze-Steinen, Max ; Eickhold, Florian: Getting ready for Article 6 and the VCM? The global carbon market capacity building landscape and host country perspectives. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Um-welt, Energie, 2026 - 30 S. (Carbon mechanisms research ; 01/2026) <https://www.carbon-mechanisms.de/publikationen>
- Kühlert, Markus ; Brandt, Julia ; Ciesinger, Kurt-Georg ; Franke, Andreas: Unternehmerische Transformation zukunfts-sicher gestalten : Schlüsselrolle von Kompetenzen in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). In: Gaia, 34 (2025), 4, S. 292-293
- Labunski, Frank ; Bunge, Fiona: Renewable energy sources and critical raw materials : fact sheet and results of the discussions at the GJETC meeting on 18/19 February 2025. - Wuppertal [u.a.] : Wuppertal Inst. for Climate, Environment and Energy [u.a.], 2025. - 26 S.
- Leitl, Michael ; Quaing, Jan ; Helms, Brigitt ; Langhammer, Kay ; Graf, Johanna ; Rohrschneider, David ; Szabó-Müller, Paul: Künstliche Intelligenz für die Circular Economy? Ein Werkzeug für die nachhaltige Transformation?. - Bottrop : Prosperkolleg, 2025 - 38 S. (Prospektiven - Neues zur zirkulären Wertschöpfung ; 2025, 1) [https://prospektkolleg.ruhr/wp-content/uploads/2025/02/PK\\_PROSPEKTIVEN\\_KI-20251.pdf](https://prospektkolleg.ruhr/wp-content/uploads/2025/02/PK_PROSPEKTIVEN_KI-20251.pdf)
- Luhmann, Hans-Jochen: Rachel Carson : sie entdeckte das Umweltproblem, weil sie es als Gewaltproblem sah. In: Universitas, 81 (2026), 956, S. 68-73
- Luhmann, Hans-Jochen: Trumps Energiedominanz-Außenpolitik. In: WeltTrends, 33 (2025), 207, S. 66-72
- März, Steven ; Höppler, Ruth: Lebenswerte Straßen : öffentliche Räume für Begegnung, Grün und Mobilität ; Nachlese zum offenen Netzwerktreffen im Mai 2025. - Wien : Technische Universität Wien, 2025 -. 11 S. (Soziale Innovation und nachhaltige Transformation in der Stadtentwicklung) URL: <https://doi.org/10.34726/10319>
- Metz, Nora: Klimaschützer\*innen von morgen : langfristige Auswirkungen von Schools4Future auf die Selbstwirksamkeit von Schüler\*innen und deren Beteiligung am Klimaschutz. - Wuppertal : Wuppertal Institut für Klima, Um-welt, Energie, 2025 -. 36 S. (Wuppertaler Studienarbeiten zur nachhaltigen Entwicklung ; 34) <https://wupperinst.org/a/wi/a/s/ad/8916>
- Obergassel, Wolfgang ; Arens, Christof ; Beuermann, Christiane ; Brandemann, Victoria ; Elsner, Carsten ; Höhne, Chris ; Kreibich, Nicolas ; Ott, Hermann E. ; Schell, Juliane ; Schulze-Steinen, Max: Die bittere (COP der) Wahrheit : Klimakonferenz in Belém 2025 der Herausforderung nicht gewachsen. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Um-welt, Energie, 2025. - 38 S.
- Pennekamp, Franziska: Lokale Umweltbelastung und Armutsegregation : eine räumliche Analyse in Bochum. - Wuppertal : Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, 2025 - 126.- (Wuppertaler Studienarbeiten zur nachhaltigen Entwicklung ; 35) <https://wupperinst.org/a/wi/a/s/ad/9167/>
- Ruß, Miriam: Strommarktdesign und Energiepreise : Zielkonflikte zwischen den Perspektiven von Strommarktdesign und Industriepolitik. - Gelsenkirchen : SCI4Climate.MRW, 2026. - 19 S.
- Samadi, Sascha ; Fischer, Andreas ; Verpoort, Philipp C. ; Müller-Hansen, Finn ; Ueckerdt, Falko: Synthesising current knowledge on the renewables pull : a systematic literature review ; industrial decarbonization and hydrogen: the politics and economics of sustainable structural transformation, Potsdam, 28.10.2025 bis 29.10.2025. - Kiel : ZBW Leibniz Informationszentrum Wirtschaft, 2026. - 30 S.
- Schmidt, Constanze: Die drei Umweltkrisen und ihre Bewältigung durch EcoHealth und naturbasierte Lösungen. In: Daniela Schmitz (Hrsg.): Klima und Vulnerabilität. - Berlin : Springer, 2025, S. 261-272
- Schnurr, Birte ; Spitzner, Meike: Nachhaltigkeit, Care und Gendergerechtigkeit : zur Brisanz des aktuellen Suffizienzdiskurses. In: Forum Wissenschaft, 43 (2026), 1, S. 7-11
- Scholz, Alexander ; Theisen, Svenja ; Schneider, Clemens: Pfade zur Defossilisierung der Petrochemie im Rheinland : Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „green feedstock for a sustainable chemistry - Energiewende und Ressourceneffizienz“. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025. - 29 S. [https://wupperinst.org/fileadmin/redaktion/downloads/projects/GreenFeed\\_TB4\\_Rheinland.pdf](https://wupperinst.org/fileadmin/redaktion/downloads/projects/GreenFeed_TB4_Rheinland.pdf)
- Scholz, Alexander ; Theisen, Svenja: Pfade zur Defossilisierung der Petrochemie in Mitteldeutschland : Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „green feedstock for a sustainable chemistry - Energiewende und Ressourceneffizienz“. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025. - 29 S.
- Scholz, Christian M. ; Kügler, Elisa ; Knoop, Katharina ; Küper, Malte: Wasserstoff auf Kurs bringen : Produktionskosten senken und Nachfrage anreizen ; ein Diskussionspapier der Fachgruppe Wasserstoffwirtschaft. - Düsseldorf : In4Climate.NRW, 2026. - 40 S. <https://www.energy4climate.nrw/publikation/details/wasserstoff-auf-kurs-bringen>
- Sebis, Giacomo: UN-Plastikabkommen : neuer Anlauf in 2025 bietet Chance ; ein Statement. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025 - (WI statements ; 2025-01-21)
- Stelzer, Franziska: Gesellschaftliche Wirkungen transformativer Forschung : Wirkungspfade einer räumlichen Intervention. In: Andreas Thiesen (Hrsg.): Die soziale Welt der Transformation : transdisziplinäre Aspekte einer transformativen sozialen Arbeit. - Wiesbaden : Springer, 2025, S. 55-66

- Stelzer, Franziska: Reallabore : wo Wissenschaft und Gesellschaft gemeinsam Zukunft testen. In: IPPinfo, 22 (2026), 19, S. 5-7
- Stöcker, Philipp ; Erlach, Berit ; Wurbs, Sven ; Drake, Frank-Detlef ; Fishedick, Manfred ; Hanson, Jutta ; Henning, Hans-Martin ; Kiewitt, Wilhelm ; Kreusel, Jochen ; Moser, Albert: Nuclear fission, natural gas, geothermal energy, nuclear fusion : the future role of baseload power plants. - Halle (Saale) : Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, 2025 - (Impuls)
- Terstriep, Judith ; Bahn-Walkowiak, Bettina ; Butzin, Anna ; Dahlbeck, Elke ; David, Alexandra ; Zielinski, Filip: Gesellschaftliche Innovativität stärken : Zukunft gemeinsam gestalten. - Gelsenkirchen : Westfälische Hochschule, IAT, 2025. - 64 S.
- Tholen, Lena ; Adisorn, Thomas: Analyse zur Berichterstattung im Rahmen der Corporate Sustainability Reporting Directive bei Industrieunternehmen : Medienanalyse und Auswertung erster CSRD-Berichte aus der Chemiebranche. - Wuppertal : SCI4climate.NRW, 2026
- Thomas, Stefan: Wärmewende : Eckpunkte des neuen Gebäudemodernisierungsgesetzes ; ein Statement. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2026 - (WI statements ; 2026-27-02) URL: <https://wupperinst.org/a/wi/a/s/ad/9222/>
- Thomas, Stefan ; Sato, Keita ; Shimizu, Toru ; Kutani Ichiro: Carbon pricing - opportunities, challenges and social acceptance : fact sheet and results of the discussions at the GJETC meeting on 18/19 February 2025. - Wuppertal [u.a.] : Wuppertal Inst. for Climate, Environment and Energy [u.a.], 2025
- Verheyen, Lynn ; März, Steven ; Goldbeck, Johannes: Den Überblick behalten : Index für sozial-ökologische Lage. In: AKP : alternative Kommunalpolitik, 47 (2026), 1, S. 34-35
- Wagner, Oliver: Klimaneutralität als strategischer Imperativ : Krankenhäuser in der Verantwortung für den Klimaschutz. In: KU-Gesundheitsmanagement, 2026, 2, S. 56-58
- Wagner, Oliver ; Zimmermann, Vita E. M.: Perspektiven für eine Weiterentwicklung der Grundversorgung mit Strom und Gas. - Berlin : Verbraucherzentrale Bundesverband, 2025. - 73 S. [https://www.vzbv.de/sites/default/files/2026-01/25-12-14\\_Gutachten%20Strom%20Gas\\_final\\_f.pdf](https://www.vzbv.de/sites/default/files/2026-01/25-12-14_Gutachten%20Strom%20Gas_final_f.pdf)
- Wanner, Matthias: „Wer hat und wodurch wurde das Mirker Quartier entwickelt?“ Edition 2024 ; eine partizipative Konstellationsanalyse am Beispiel eines Wuppertaler Stadtquartiers. - Wuppertal : Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, 2025. - 91 S.
- Werland, Stefan ; Shrestha, Shritu ; Pranawengkapti, Kanya: Accelerating the take-up of LEVs in emerging markets : findings from Southeast Asia. In: IEEE PES Innovative smart grid technologies conference Europe (ISGT Europe), Valletta, Malta, 2025. - Piscataway, NJ : Institute of Electrical and Electronic Engineers, 2025, 5 S.
- Wilts, Claas Henning ; Leske, Kevin: Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie(n) der EU-Mitgliedstaaten im Vergleich. In: Karin Huber-Heim (Hrsg.): Handbuch Kreislaufwirtschaft : Strategien & Geschäftsmodelle, Ressourcenmanagement, Digitalisierung, rechtliche Rahmenbedingungen. - Wien : Linde, 2026, S. 413-418
- Wilts, Claas Henning ; Gründig, Dietmar: Kreislaufwirtschaft - der smarte Weg zu Klimaneutralität, Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025 - (WI statements ; 2025-10-02)
- Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt, Energie: Digitales Deutschland : politische, ökonomische und gesellschaftliche Impulse für eine nachhaltige Digitalisierung in Deutschland auf acht Ebenen. - Wuppertal : Wuppertal Inst. für Klima, Umwelt, Energie, 2025 - (Zukunftsimpuls ; 31). - 54 S. [https://epub.wupperinst.org/frontdoor/deliver/index/docId/8986/file/ZI31\\_Digitales\\_Deutschland.pdf](https://epub.wupperinst.org/frontdoor/deliver/index/docId/8986/file/ZI31_Digitales_Deutschland.pdf)
- Zeiss, Christoph: Wege in eine klimaneutrale Kohlenstoffwirtschaft in NRW : sicher durch die Transformation. - Berlin : Zentrum Liberale Moderne, 2025 - (LibMod policy paper) URL: <https://libmod.de/wege-in-eine-klimaneutrale-kohlenstoffwirtschaft-in-nrw/>
- Zeiss, Christoph ; Friebe, Arvid ; Espert, Valentin: Strukturwandel : kohlenstoffbasierte Industrien in Mitteldeutschland auf dem Weg in neue Märkte ; Zukunftsperspektiven einer klimaneutralen Kohlenstoffwirtschaft. - Bitterfeld-Wolfen : Forum Rathenau, 2025 - (Teilbericht ; 2)
- Zeiss, Christoph: Strukturwandel : kohlenstoffbasierte Industrien in Mitteldeutschland auf dem Weg in neue Märkte ; Bewertung von Kohlenstoffströmen und deren Wertschöpfungspotentiale. - Bitterfeld-Wolfen : Forum Rathenau, 2025 - (Teilbericht ; 3)
- Zeiss, Christoph ; Weber, Nora: Strukturwandel : kohlenstoffbasierte Industrien in Mitteldeutschland auf dem Weg in neue Märkte ; Akzeptanzfragen der Kohlenstoffwirtschaft. - Bitterfeld-Wolfen : Forum Rathenau, 2025 - (Teilbericht ; 4)
- Zeiss, Christoph ; Bitter-Krahe, Jan ; Hoffmann, Maximilian: Strukturwandel : kohlenstoffbasierte Industrien in Mitteldeutschland auf dem Weg in neue Märkte ; Perspektiven der Kreislaufwirtschaft im Kontext einer Kohlenstoffwirtschaft. - Bitterfeld-Wolfen : Forum Rathenau, 2025 - (Teilbericht ; 5)
- Zeiss, Christoph ; Scholz, Alexander: Strukturwandel : kohlenstoffbasierte Industrien in Mitteldeutschland auf dem Weg in neue Märkte ; die petrochemische Industrie im Mitteldeutschen Chemiedreieck. - Bitterfeld-Wolfen : Forum Rathenau, 2025 - (Teilbericht ; 6)
- Zeiss, Christoph ; Espert, Valentin ; Pattberg, Lea: Strukturwandel : kohlenstoffbasierte Industrien in Mitteldeutschland auf dem Weg in neue Märkte ; Übersicht aktueller politischer Prozesse zur Kohlenstoffwirtschaft. - Bitterfeld-Wolfen : Forum Rathenau, 2025 - (Teilbericht ; 8)
- Zeiss, Christoph ; Friebe, Arvid ; Bitter-Krahe, Jan ; Espert, Valentin ; Hoffmann, Maximilian ; Pattberg, Lea ; Scholz, Alexander ; Weber, Nora: Strukturwandel : kohlenstoffbasierte Industrien in Mitteldeutschland auf dem Weg in neue Märkte ; wirtschaftliche Ausgangslage und Entwicklungspotentiale. - Bitterfeld-Wolfen : Forum Rathenau, 2025
- Zell-Ziegler, Carina ; Thema, Johannes ; Andert, Mareike ; Lage, Jonas ; Kling, Alexander ; Wiese, Frauke: Suffizienz als unverzichtbare Strategie für nachhaltigen Konsum und nachhaltige Produktion. In: Elisabeth Hackspiel-Mikosch (Hrsg.): SDG 12 : Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion. - Berlin : Springer, 2026, 18 S.